

FRÜHLING
2024

younited

Das Mitgliedermagazin der younion



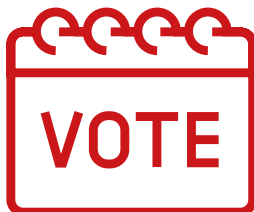
Liebesg'schichten &
Gewerkschaftssachen

Wahlkalender 2024

Heuer ist ein „Super-Wahljahr“, viele wichtige Entscheidungen stehen an. Wir bieten den Überblick:



4.3.-13.3.	AK-Wahl Kärnten
5.3.-18.3.	AK-Wahl Oberösterreich
10.3.	Gemeinderatswahlen Salzburg
10.4.-23.4.	AK-Wahl Wien, NÖ, Bgld.
14.4.	Gemeinderatswahl Innsbruck
16.4.-29.4.	AK-Wahl Steiermark
25.4.	younion-Wahl Oberösterreich
29.-30.4.	younion-Wahl Salzburg
16.5. (Nebenwahltage: 13.5.-15.5.)	younion-Wahl Wien
9.6.	EU-Wahl
12.6.-13.6.	younion-Wahl Niederösterreich
5.11.	Präsidentenwahl in den USA



Termin noch offen:

- Nationalratswahl
- Landtagswahl Vorarlberg (Herbst)
- Landtagswahl Steiermark (Herbst)

2025

- younion-Wahl Tirol
- Landtagswahl Burgenland
- Gemeinderatswahlen Niederösterreich
- Wirtschaftskammerwahl
- Gemeinderatswahlen Steiermark (ohne Graz)
- Gemeinderatswahlen Vorarlberg
- Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen Wien

Es muss nicht gleich Liebe sein, aber ...

Die Liebe ist der Schwerpunkt dieses Mitgliedermagazins. Ein Miteinander mit der Bundesregierung würde uns schon reichen.



Christian Meidlinger
Vorsitzender der youunion

Eine Gewerkschaft und die Liebe – wie passt denn das zusammen? Sehr gut sogar! Und das nicht nur jetzt, so knapp vor Frühlingsbeginn. Unsere Mitglieder sind auch für das schönste aller Gefühle im Einsatz, zum Beispiel als Standesbeamten:innen (siehe S.8-9). Und natürlich kann sie Amors Pfeil auch am Arbeitsplatz treffen (siehe S. 6-7).

Respekt zeigen! Dass uns die Bundesregierung nicht liebt, ist klar, das wollen wir auch gar nicht. Aber zumindest ein Mindestmaß an Miteinander wäre gut, schon als Zeichen des Respekts vor unseren Mitgliedern.

Tatsächlich wurde ein Informationsfreiheitsgesetz beschlossen, das keine klare Handlungsanleitung für Gemeindebedienstete enthält. Auch wurde einfach darauf „vergessen“, dass unsere Kolleg:innen schon jetzt mit den immer mehr werdenden Aufgaben überlastet sind. Die Ungleichbehandlung zwischen Gemeinden und Städten bzw. zwischen Privatunternehmen, die Dienstleistungen für Gebietskörperschaften erbringen, und Eigenbetrieben kommt da als Thema noch dazu.

Gerechtigkeit! Auch der Vorschlag von Gesundheitsminister Rauch die HIV-Prophylaxe (PrEP) über Steuermittel zu finanzieren, ist grundsätzlich zu begrüßen. Abgewickelt

wird das Ganze über die Krankenkassen, auch wenn es keine Leistung der Krankenkassen ist. Trotzdem sind Versicherte der KFA's und KFG's davon ausgenommen. Es wird also einfach in gute und schlechte Steuerzahler eingeteilt.

Vorgelebt! Dass es auch anders geht, zeigen jene Städte und Gemeinden, in denen Sozialpartnerschaft gelebt wird. Zum Beispiel in Wien. Dort wird die Kinderzulage auf 21 € erhöht. Und ab 1. Mai gibt es für alle Beschäftigten der Magistrat ein Job-Ticket. Das bringt mehr im Börsel und mehr für die Umwelt.

Die kommenden Monate sind von Wahlen geprägt (siehe unsere Übersicht links). Bitte gehen Sie wählen. Denn dies ist ein Privileg, das unsere Vorfahren hart erkämpft haben.

Am Schluss zur Liebe zurück. Wir haben die Gesprächspartner:innen in diesem Heft auch darüber befragt, was sie über die Liebe wissen. Ich weiß sie in meiner Familie zu finden.

Ihr

Christian Meidlinger

Inhalt

6 Liebe am Arbeitsplatz

Die Hälfte aller Singles hat sich im Job schon einmal verliebt. Aber ist eine Beziehung in der Arbeit erlaubt? Ein Arbeitsrechtsexperte gibt Antwort.



10 Liebe als Programm

Sängerin und Moderatorin Birgit Denk im Interview über ihre frühere Arbeit als Sozialpädagogin und über ihre Jugendliebe Alfio Settembre.



41 Liebe zum Beruf

Eine Elementarpädagogin erzählt, warum sie ihren Beruf nach wie vor mit Herzblut betreibt. Sie berichtet aber auch von Schattenseiten.



16 youunion-Partnerschaftstest

Passt das mit uns? Unser Partnerschaftstest mit einem Augenzwinkern gibt Antwort.

18 Sicher keine Liebe

Was manchmal „bezahlte Liebe“ genannt wird, ist eigentlich etwas ganz anderes.

21 Fußball-Urteil

youunion bleibt die einzige Fußballgewerkschaft in Österreich.

22 Fußball-Umfrage

Unsere große Umfrage unter Fußballspielerinnen zeigt Defizite auf. Wir arbeiten daran!

24 Renate Anderl im Interview

Die AK-Wahl läuft. Wir baten AK-Präsidentin Renate Anderl zum großen Interview.

26 Das %-Poster

Die aktuellen youunion-Angebote im Überblick.

44 Die Drohnen kommen!

Bricht in Wien ein Brand aus, dann schickt die Feuerwehr neuerdings Drohnen aus.

48 Ein Wort zur Liebe

Schnell gefragt, kurz geantwortet: Was kommt beim Wort „Liebe“ sofort in den Sinn?

47 Eintrittskarten/Impressum

youunion-Mitglieder können verbilligt ins Theater und zu Konzerten.



MIT DIR BIN ICH STARK

Unser Mitgliedermagazin steht ganz im Zeichen der Liebe. Deshalb ist auf unserem Cover auch ein Pickerl in Herzform. „MIT DIR BIN ICH STARK“, steht darauf. Es ist für die Kollegin, ohne die es einfach nicht geht. Für den Kollegen, der immer da ist, wenn man ihn braucht. Oder für den Lieblingsmenschen zu Hause, der so viel Kraft gibt. Oder einfach für sich selbst.

Um die Liebe geht's



Marcus Eibensteiner
Chefredakteur

Gleich zu Beginn eine aufrichtige Entschuldigung: Einige Mitglieder haben unsere letzte Ausgabe zu spät erhalten und konnten so Einkaufsvorteile nicht mehr nutzen. Das tut mir sehr leid und wird nicht mehr vorkommen.

In der Heftmitte finden Sie ein aktualisiertes youunion-%-Poster. Auch dabei: -10 Prozent bei Metro, gültig bis 12.4.2024.

Vielleicht nützen Sie das Angebot für ein Geschenk. Es muss nichts Großes sein, einfach ein Zeichen der Liebe und Zuneigung für einen besonderen Menschen. Sie können dafür auch gerne unser Pickerl am Cover ablösen und verwenden (siehe links unten).

Da sind wir auch schon bei unserem Hauptthema dieser Ausgabe: die Liebe. Aber warum in so schwierigen Zeiten so ein Motto?

Genau das haben wir auch Sängerin und Moderatorin Birgit Denk gefragt, die mit ihrem Programm „Des muss wohl Liebe sein“ durch Österreich tourt (siehe S. 10-12). Ihre Antwort in Kurzform: Um nichts anderes geht es auf dieser Welt. Selbst die, die sich hinter Hass, Intoleranz und sonstigen Sachen verstecken,

rittern darum geliebt zu werden. Sie merken es nur nicht.

Das ist zwar eine Erkenntnis, hilft aber nicht viel bei dieser Politik- und Weltlage. Wobei vielleicht doch. Wenn jede bzw. jeder ein bisschen mehr Liebe verbreitet, dann kehren wir eventuell zu einer Gesellschaft zurück, die sich wieder zuhört anstatt sich anschreit. Ein Versuch im Kleinen ist es wert.

Wir können aber auch die Wahlen nützen, die in nächster Zeit so anstehen. Machen wir unser Kreuz eben dort, wo uns das Herz hinführt und nicht dort, wo uns der Ärger gerne haben möchte. Sonst wird es richtig böse.

Und noch etwas bei aller Liebe: Eine Senkung der Lohnnebenkosten, wie von Kanzler Nehammer gefordert, kommt nicht in Frage! Denn das hieße fast automatisch eine Kürzung von Sozialleistungen.

Stellen Sie sich in diesem Zusammenhang eine wichtige Frage. Welche Wahrscheinlichkeit ist höher: plötzlich reiche:r Unternehmer:in zu werden oder krank bzw. arbeitslos?

* **Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag** *
unseren verdienten Funktionär:innen



Michael Kerschbaumer
60. Geburtstag, 2.1.1964

Leitender Referent der Finanzabteilung der youunion _ Die Daseinsgewerkschaft

Jasmin Mrzena-Merdinger
40. Geburtstag, 7.2.1984

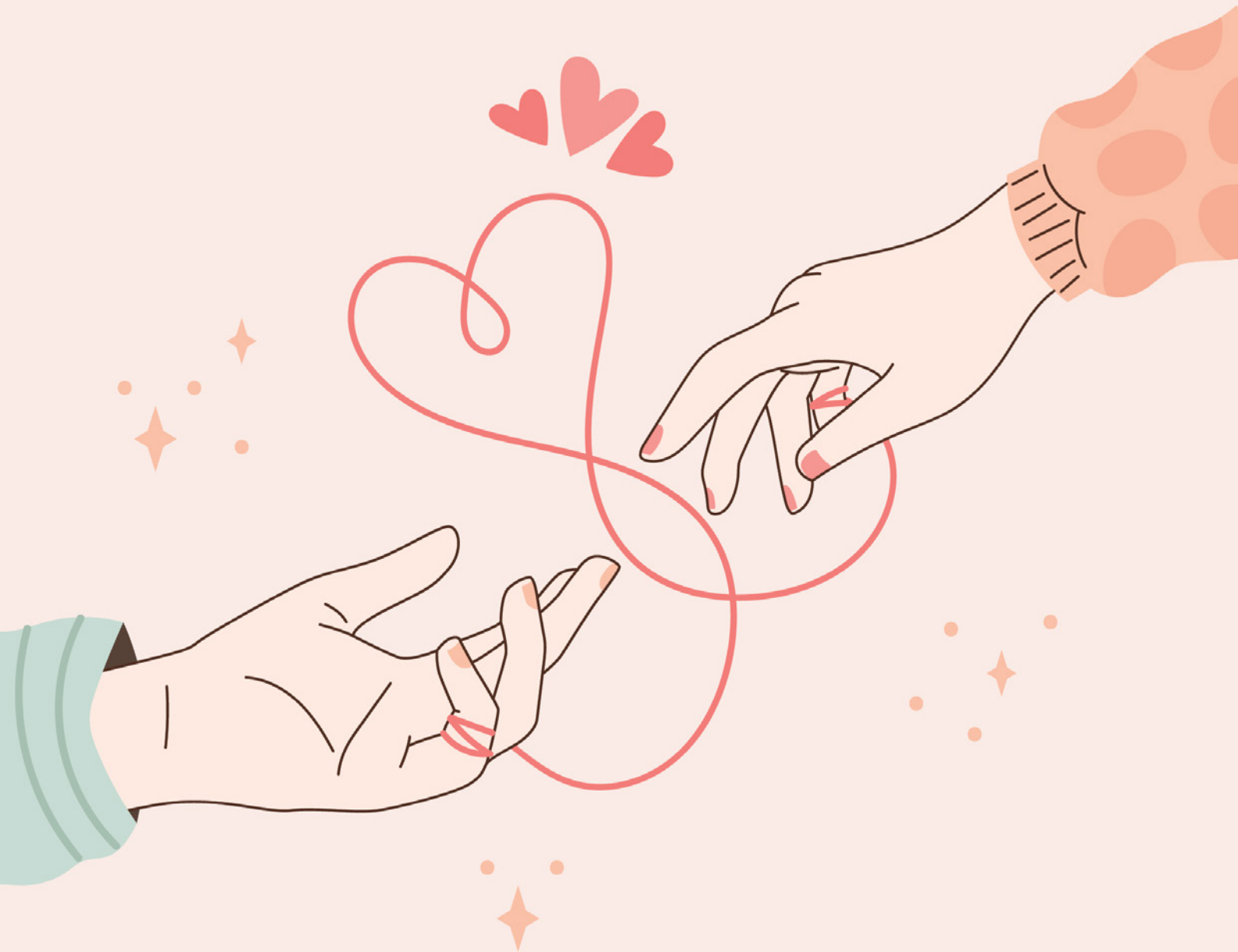
Referentin für Diversität und Inklusion


Regina Müller
60. Geburtstag, 12.2.1964

Frauenvorsitzende sowie Referentin für Diversität der Hauptgruppe I

Wenn's im Job funkt

Die Hälfte aller Singles haben sich am Arbeitsplatz schon einmal verliebt. Rein rechtlich spricht nichts gegen eine Beziehung.





Oft verbringen wir mit unseren Arbeitskolleginnen bzw. Arbeitskollegen mehr Zeit als mit Freund:innen oder Bekannten. Es ist also kein Wunder, dass da aus einer Schwärmerie im Job auch mal Liebe und eine Beziehung entstehen können.

Laut einer von ElitePartner in Auftrag gegebenen Umfrage des digitalen Markt- und Forschungsinstituts Marketagent.com waren bereits fünf von zehn Singles in eine Arbeitskollegin oder einen Arbeitskollegen verliebt. Wobei es in den einzelnen Bundesländern starke Unterschiede gibt. In Wien gaben sogar drei von zehn Hauptstadt-Singles an, dass sie schon einmal von Amors Pfeil am Arbeitsplatz getroffen wurden.

30 Prozent der weiblichen Singles finden es unvernünftig, eine Affäre im Arbeitsumfeld zu beginnen, während dies nur auf 23 Prozent der Männer zutrifft.

HERZ ODER VERNUNFT?

Wobei die Verliebtheit nicht gleich etwas bedeuten muss. Denn für ein Viertel der österreichischen Singles ist der Arbeitsplatz als Ort für ein Techtelmechtel oder gar eine Beziehung tabu. Frauen scheinen dabei mehr auf den Verstand als auf das Herz zu hören, denn 30 Prozent der weiblichen Singles finden es unvernünftig, eine Affäre im Arbeitsumfeld zu beginnen, während dies nur auf 23 Prozent der Männer zutrifft.

Allerdings: Je älter die befragten Singles sind, desto höher ist die Wahr-

scheinlichkeit, dass diese schon einmal eine Affäre im Kollegen:innenumfeld hatten. So gaben nur 17 Prozent der jüngeren Befragten an, schon einmal ein Liebesabenteuer am Arbeitsplatz gehabt zu haben. Bei Singles zwischen 60 und 69 Jahren war es ein Drittel.

MORALISCHE HOCHBURG

Am seltensten haben Singles in Niederösterreich eine langfristige Beziehung mit Arbeitskolleg:innen: lediglich fünf Prozent. Für mehr als ein Viertel (27 Prozent) der Niederösterreicher:innen ist eine Affäre oder Beziehung am Arbeitsplatz ein absolutes No-Go.

Die Steiermark und Oberösterreich scheinen hier moralische Hochburgen zu sein. Ein Drittel der Steirerinnen und Steirer finden es unvernünftig, am Arbeitsplatz eine Affäre oder Beziehung einzugehen. Sex am Arbeitsplatz hat man am wenigsten in Oberösterreich: Nur knapp 4 Prozent hatten bereits ein Schäferstündchen im Job. In Wien waren es hingegen 16 Prozent.

LIEBE IST RECHTLICH GEDECKT

„In Österreich spricht arbeitsrechtlich erstmals nichts gegen Beziehungen am Arbeitsplatz, weder zwischen Mitarbeiter:innen noch zwischen Chef:in und Mitarbeiter:in“, sagt ÖGB-Arbeitsrechtsexperte Michael Trinko.

Allerdings: Wenn die Arbeit unter der Beziehung leidet, also die Arbeitspflicht verletzt wird, kann die Arbeitgeber:in eine Verwarnung aussprechen.

„Bei beharrlicher Pflichtverletzung, beispielsweise durch unangemessenes Verhalten in den Büroräumlich-

keiten oder Interessenkonflikten durch Abhängigkeitsverhältnisse, muss das Gericht im Einzelfall entscheiden, ob eine Entlassung gerechtfertigt ist“, so Michael Trinko.

” In Österreich spricht arbeitsrechtlich erstmals nichts gegen Beziehungen am Arbeitsplatz, weder zwischen Mitarbeiter:innen noch zwischen Chef:in und Mitarbeiter:in“

MICHAEL TRINKO

In einzelnen Fällen haben Gerichte in der Vergangenheit bereits entschieden, dass sexuelle Handlungen am Arbeitsplatz eine Entlassung rechtfertigt.

BEZIEHUNG BRINGT AUCH VORTEILE

Beziehungen am Arbeitsplatz können aber auch Vorteile bringen. Die Arbeitgeber:innen profitieren beispielsweise von informellen Netzwerken und eingespielter Zusammenarbeit.

Umfragen zeigen auch, dass es weniger Fehlzeiten gibt, wenn beide Partner:innen in einem Unternehmen arbeiten. Auch das Verständnis füreinander ist wesentlich höher, zum Beispiel wenn es um Überstunden geht. Allerdings: Nur jede zweite Arbeitsplatz-Beziehung überlebt auch den oft stressigen Arbeitsalltag. Und ab diesem Moment kann es schwierig werden. Denn aus Liebe kann auch Hass entstehen. Darunter leiden dann nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Kolleg:innen.

Mit ganz viel Herz für die Liebe da

Cornelia Berger ist Standesbeamtin in Salzburg. Rund 200 Paare hat sie bereits getraut. Jede Liebe hat ihre eigene Geschichte, erzählt sie.

TEXT: HANNAH MAIER



Betritt man Cornelia Bergers Büro in Salzburg, fällt einem sofort die drei Meter breite Pinnwand ins Auge. Rund 200 glückliche Brautpaare sind darauf zu sehen. Sie alle wurden von Cornelia Berger vermählt. Die 51-Jährige hat es sich als Standesbeamtin zu ihrem Job gemacht, „den schönsten Tag für Paare noch etwas schöner zu machen“, erklärt sie.

Vor mittlerweile elf Jahren hat sie den Beruf der Standesbeamtin für sich entdeckt. Ihr Chef hat in ihr verstecktes Potenzial gesehen, und so kam es, dass sie nicht nur Chefsekretärin im Einwohner- und Standesamt Salzburg ist, sondern auch externe Trauungen in Traumlocations durchführt.

„Anfangs war ich skeptisch, denn eigentlich ist das Reden vor vielen Leuten nichts für mich – dachte ich zumindest. Denn nach meiner ersten Trauung war ich so begeistert und wusste: Das möchte ich wieder machen“, erzählt Berger.

PERSÖNLICHE NOTE EINBRINGEN

So begann Berger, Trauungen im Marmorsaal des Schlosses Mirabell durchzuführen – einem Ort, der bei vielen Hochzeitspaaren sehr beliebt ist. „Der Marmorsaal ist eine der schönsten Locations, die man sich vorstellen kann“, ist die Standesbeamtin überzeugt. Sie selbst hatte hier ihre standesamtliche Hochzeit. Getraut wurde sie von einer ehemaligen Kollegin. Gemeinsam mit Berger bieten 15 weitere Standesbeamt:innen Trauungen in den Locations der Stadt an.

„Mir ist besonders wichtig, bei meinen Trauungen eine persönliche Note einzubringen, daher habe ich mich auf die externen Trauun-

gen spezialisiert“, erzählt sie. Diese finden in verschiedensten Schlössern und Burgen statt, wie etwa im Schloss Hellbrunn, im Palais Neustein oder in der Festung Hohen Salzburg.

VIELE FRAGEN, VIELE ANTWORTEN

Rund 20 Paare traut die Standesbeamtin jährlich und jede Hochzeit ist etwas Besonderes: „Mir ist es wichtig, das Brautpaar vorab kennenzulernen. Ich gebe ihnen einen Fragenkatalog mit, den sie getrennt voneinander beantworten, und auf dieser Basis bereite ich eine ganz persönliche Rede für die Trauung vor“, erzählt Berger. Wie hat sich das Paar kennengelernt? Was liebt der eine an dem anderen besonders? Welcher war der schönste Moment in ihrer Beziehung? „Ich bin selbst immer ganz neugierig auf die Antworten, und das Spannende ist, dass man auf dieselben Fragen oft ganz verschiedene Rückmeldungen bekommt“, so Berger.

Eine Trauung ist der 51-Jährigen bis heute besonders in Erinnerung geblieben: „Von einem Brautpaar ist eine Mutter zwei Wochen vor der Hochzeit leider verstorben. Trotz der Trauer wollte das Paar die Hochzeit feiern. Wir haben dann ein großes Foto hingestellt, so als wäre die Mutter anwesend. Während der Hochzeit fielen dann Sonnenstrahlen auf ihren Platz und erhellten den ganzen Raum. Das war ein sehr bewegender Moment für mich, das Paar und alle Gäste“, erzählt Berger.

„Manchmal habe ich das Gefühl, ich bin eine Weddingplanerin“, sagt Cornelia Berger ein wenig später. Rund 1.000 Trauungen im Jahr halten sie und ihre Kolleg:innen ab. Da kann es schon mal hektisch

werden. „Man muss einfach immer flexibel sein. Einmal hatte ich die Situation, dass die Trauzeugin die Ringe im Hotel vergessen hat. So habe ich kurzerhand einen Gast mit dem Taxi dort hingeschickt und die Ringe holen lassen. Dem Brautpaar muss man stets Ruhe vermitteln und das Gefühl geben, dass alles funktioniert. Sie sind sowieso schon nervös genug“, erzählt sie.

Neben ihrem Job als Standesbeamtin erledigt Berger als Chefsekretärin noch Sekretariatsaufgaben im Amt und ist in Wahlzeiten als Sachbearbeiterin zuständig. Alles unter einen Hut zu bringen, fällt ihr nicht immer ganz so leicht, aber „ich bin jeden Tag froh, meinen Traumjob ausüben zu dürfen, und ich werde ihn ganz sicher bis zu meiner Pension machen“.

EINEN MOMENT INNEHALTEN

Und wenn es einmal stressig wird, dann hält Berger einen kurzen Moment inne, blickt auf die Pinnwand hinter ihrem Schreibtisch und erinnert sich mit einem wohligen Gefühl an all die Brautpaare, denen sie mit ihrer besonderen Trauung bereits eine Freude gemacht hat.



WAS WISSEN SIE ÜBER DIE LIEBE?

„Ich bin in einer glücklichen Beziehung, und für mich bedeutet Liebe Respekt, Vertrauen und füreinander da sein – in guten wie in schlechten Zeiten. Liebe gibt es für mich aber nicht nur für einen Partner/eine Partnerin, sondern auch zu Eltern und Kindern und generell zu allen Menschen im Leben, die einem nahe stehen.“

Birgit Denk (52) ist Sängerin. Sie arbeitete viele Jahre als Sozialpädagogin und moderierte im ORF die Sendung „DENK mit KULTUR“.



Im Grunde geht's nur um die Liebe

Auch wer Hass und Intoleranz säht, will eigentlich nur geliebt werden, meint Sängerin und Moderatorin Birgit Denk im younited-Interview.

INTERVIEW: MARCUS EIBENSTEINER

younited: Du tourst mit dem Programm „Des muss wohl Liebe sein“ durch Österreich. In Zeiten wie diesen: Warum ausgerechnet das Thema Liebe?

Birgit Denk: Es geht in Zeiten wie diesen, und vorher und nachher, um gar nichts anderes. Im Grunde geht's nur um die Liebe. Wir rittern in dieser Welt immer um Liebe, die einen absichtlich, die anderen unabsichtlich. Die einen merken's, die anderen nicht. Es gibt auch welche, die dieses Rittern hinter Hass, Intoleranz und sonstigen Sachen verstecken. In Wirklichkeit geht's aber immer darum, dass wir alle geliebt werden wollen. Um gar nichts anderes geht's auf dieser Welt.

Gerade in Zeiten wie diesen, wo man das Gefühl hat, dass es viel salonfähiger geworden ist, jemanden auszurichten, wie deppert er ist, wie ungut er ist und am nächsten Baum aufgehängt gehört, umso mehr sollten wir wieder spüren, dass es ums Zusammenhalten und das Liebhaben geht.

younited: Du singst in einem deiner Lieder davon, wie dich das Kauen, das Atmen und die Art des Kaffeemührens deines Partners stört, aber es trotzdem aushältst. Du kommst dann zu dem Schluss: Des muss wohl Liebe sein.

Birgit Denk: Liebe ist ja nicht nur das, wenn man jemanden an seiner Seite aushält, wenn alles rosarot und Sonnenschein ist. Wir wissen ab einem gewissen Alter, dass es diese Hollywood-Liebe mit dem Ritt in den Sonnenuntergang nicht gibt. In dem Lied geht's genau darum, dass man sagt: Des muss Liebe sein, wenn ich ihn aushalte, obwohl er so schmatzt beim Essen. Bei jedem anderen würde ich sagen: Kannst bitte zum Schmatzen aufhören, oder ich würde den Tisch wechseln. Dass ich es nicht tue, ist wohl eines der vielen Zeichen, dass es Liebe sein muss. An dieser Akzeptanz und auch der Liebe muss man aber arbeiten, sonst wächst sie nicht.

younited: Ein paar Seiten weiter vorne haben wir einen Artikel über die Liebe am Arbeitsplatz. Du hast ja auch so etwas eigentlich, denn Alex Horstmann, dein Partner, ist auch dein Bandleader. Wie funktioniert das?

Birgit Denk: Wir sind beide selbstständige Musiker:innen und haben keinen Nine-to-five-Job. Bei uns ist Arbeit anders geregelt. Nach langen Jahren bin ich auch draufgekommen, dass es mir sehr hilft, wenn ich einen Mann an meiner Seite habe, der ein ähnliches Berufsbild hat wie ich. Ich muss ihm nicht erklären, dass ich nach einem Auftritt nicht gleich nach Hause kommen kann.

„Als er mir nach zwei Wochen in Sizilien einen Heiratsantrag gemacht hat, dachte ich mir, dass das nicht mein Film ist.“

BIRGIT DENK ÜBER IHRE VERFLOSSENE LIEBE ALFIO

Es ist aber tatsächlich so, dass ich mir nichts Schöneres vorstellen kann, als mit dem Mann, den ich liebe, auch arbeiten kann. Ich verbringe sehr gerne viel Zeit mit Alex.

younited: Du besingst in einem deiner Lieder auch eine verflozene Liebe. Wer war der Italiener mit dem klingenden Namen „Alfio Settembre“?



Birgit Denk im Gespräch mit Marcus Eibensteiner.

Birgit Denk: Ich habe ihn mit 19 Jahren in Wien kennengelernt. Er war aus Sizilien und nach seiner Matura auf Euro-Parade. Wir hatten nur einen Abend gemeinsam, da er am nächsten Tag heimgefahren ist. Ich dachte mir: Du bist der Mann meines Lebens – so kommt du mir nicht davon. Ich habe dann in der Jugendherberge, wo er geschlafen hatte, seine Adresse erschlichen und ihm einen Brief geschrieben. Er hat geantwortet, dass ich sofort kommen soll. Einen Monat war ich hackeln, damit ich mir die Reise leisten konnte und bin dann – zur großen Freude meiner Eltern – nach Sizilien gefahren.

Als mir Alfio aber nach zwei Wochen einen Heiratsantrag gemacht hat, dachte ich mir, dass das doch nicht mein Film ist – und bin wieder zurück. Hätte ich den Antrag angenommen, hätte ich vermutlich acht Kinder und würde jetzt wohl meine Enkerln und die Mafia bekochen.

younited: Bevor du hauptberufliche Musikerin geworden bist, hast du viele Jahre als Sozialpädagogin gearbeitet.

Birgit Denk: Ich sehe mich noch immer als Sozialpädagogin – und habe mit 19 meine Ausbildung nach der Matura begonnen. Schon damals habe ich gewusst, dass das ein Job ist, den man nicht zu jung starten sollte. Darum bin ich auch eine große Gegnerin der Pflegelehre. Das ist kompletter Quargel, weil das wirklich ein harter Beruf ist. Da werden junge Menschen, die sich selbst noch nicht gefunden haben, mit Dingen konfrontiert, die oft sehr verstörend

sind. Die Ausbildung habe ich übrigens finanziert, indem ich als Heimhelferin gearbeitet habe. Die Musik war aber immer in meinem Leben.

younited: Wie kam es dann zum Wechsel in die Musik?

Birgit Denk: Im Jahr 2006, mit 35 Jahren, habe ich bemerkt, dass sich das mit der Musik finanziell ausgeben könnte. Ich habe dann gekündigt und mich selbstständig gemacht. Das heißt aber nicht, dass ich meinen Job als Sozialpädagogin nicht gerne gemacht habe, ganz im Gegenteil. Ich habe ein Wohnhaus geleitet und mich pädagogisch verwirklichen können. Das hat alles total gepasst. Gewerkschaftsmitglied war ich natürlich auch.

younited: Kannst du dir vorstellen, wieder in den alten Job zurückzukehren?

Birgit Denk: Ich habe immer im Hinterkopf, wenn mir das alles zu deppert wird, dann gehe ich wieder zurück. Ich habe da überhaupt keine Berührungängste. Aber im künstlerisch-kulturellen Bereich hat man auch recht viele Möglichkeiten, seine sozial-pädagogische Ader auszuleben.



WAS WEISST DU ÜBER DIE LIEBE, BIRGIT?

„Die Liebe ist alles. Das weiß ich über die Liebe.“

Über Birgit Denk

Birgit Denk (52) hat viele Jahre als Heimhelferin und Sozialpädagogin gearbeitet, bevor sie mit 35 hauptberufliche Musikerin und Moderatorin wurde. Sie tourt mit dem Programm „Des muss wohl Liebe sein“ durch Österreich. Auftritte gibt es z. B. am 16.3. in Melk, am 28.3. im Wiener Stadtsaal und am 30.4. im Grazer Orpheum.



Fotos: Robert Rubak

Ein Foto mit so viel Liebe und Glück in den Gesichtern (v. l. n. r.): Mariella, Viktoria (Mami), Nicole (Mama) und Paulina.

Mami, Mama und ganz viel Liebe

Zwei Gemeindebedienstete finden über das Internet zueinander. Nun haben sie zwei Kinder.

TEXT: SOPHIE BRANDL

Kann Liebe wachsen? Auch im Alltagsstress mit zwei Kindern?

Vor vier Jahren besuchten wir Viktoria und Nicole zum ersten Mal in ihrem kleinen Einfamilienhaus in einer Neubausiedlung im niederösterreichischen Lanzendorf. Damals war Paulina, ihr erstes Kind, zwei Jahre alt. Mittlerweile lacht auch Mariella mit ...

„Man sagt immer, dass ein Kind kein Kind ist. Jetzt, mit Mariella, kann ich das nur bestätigen. Es ist schon recht herausfordernd“, erzählt Nicole mit einem Schmunzeln im Gesicht.

Vor 14 Jahren haben sich Nicole und Viktoria kennen gelernt und 2016 schließlich geheiratet. Die Liebe ist seither immer weiter gewachsen, auch wenn die Tage mit den Kindern oft lang und anstrengend sind.

ARBEIT BEI DER GEMEINDE WIEN

Sowohl Nicole als auch Viktoria sind bei der Stadt Wien angestellt. Viktoria ist Zentrumsleiterin bei der MA 40 und arbeitet Vollzeit, Nicole ist Referentin in der MA 65 und für 25 Stunden angestellt.

Die zwei sind also in unterschiedlichen Sparten eingeteilt und haben beruflich kaum etwas miteinander zu tun. Kein Wunder, dass sie sich über das Internet gefunden haben. Auch wenn der Arbeitsplatz zu den Top-Orten zählt, um eine neue Liebe zu finden (siehe Seite 6).

Es war übrigens Nicole, die die beiden Kinder zur Welt gebracht hat. „Wir sind den Samenspendern ewig dankbar, sonst hätten wir diese tollen Kinder nicht. Und jeder, der das macht, ist ein Held für uns“, erzählt sie. Viktoria wird von den Kindern Mami genannt und Nicole Mama. Für Paulina ist das so selbstverständlich, dass es für sie eigentlich kein Thema ist. Selbst dann, wenn es beim Arzt heißt, dass sie sich auf die Schoß von Mama setzen soll, obwohl ja Mami mit dabei ist.

Auch wenn andere Kinder nach ihrem Papa fragen, erzählt sie von Mama und Mami. Und schon ist es kein Thema mehr.

BEIDE IN GEBURTSURKUNDE

Obwohl dem Paar schnell klar wurde, dass sie einmal Kinder haben werden, war das für ihre Umgebung am Anfang doch recht überraschend. Viktoria: „Meine Eltern haben gar nicht damit gerechnet, umso mehr haben sie sich gefreut.“

Die Töchter sind drei Jahre auseinander, aber fast am gleichen Tag geboren. „Das war keine Absicht, so gut kann man das nicht timen“, erklärt Viktoria.

„Für uns sind die wahren Helden diejenigen, die uns ermöglicht haben, dass wir diese zwei tollen Kinder haben. Wir sind ihnen ewig dankbar.“

NICOLE

Auch wenn Viktoria nicht die leibliche Mutter ist, hat sie die gleichen Muttergefühle wie Nicole: „Ich habe die Schwangerschaften stark mitgeföhlt – und mir in keiner einzigen Sekunde die Frage gestellt, ob das vielleicht nicht meine Kinder sind. Ich habe auch die Geburtsurkunde als Elternteil mitunterschrieben.“

Sollte es jemals zu einer Trennung kommen, dann ist Viktoria rechtlich



Paulina, Oma und Opa, Mariella, Mami und Mama: So zeichnet Paulina ihre Familie.



Mariella ist ein typisches Mama-Kind, hingegen Paulina ein Mami-Kind.

„Ich bekomme oft die Frage gestellt, wie es um die eigenen Muttergefühle steht, wenn man nicht selbst schwanger war. Du lebst den ganzen Prozess aber mit, und da stellt sich die Frage nicht einmal, ob das nicht deine Kinder sind.“

VIKTORIA

verpflichtet Alimente zu zahlen. In der Beziehung gibt es dennoch keine Rollenbilder.

„Ich bin handwerklich begabt und koche gerne, letzteres interessiert Nicole einfach nicht so“, verrät Viktoria und ergänzt: „Was uns verbindet, ist die Liebe, Paulina, Mariella und die Zukunft.“

Außerdem lebt die Familie nach dem Motto:

„DNA doesn't make your family. Love does.“

Für Mariella und Paulina wünschen sich die Eltern, dass die beiden in einer modernen Gesellschaft aufwachsen, die das aus dem 19. Jahrhundert stammende Familienbild komplett abgelegt hat. Und natürlich, dass sie glücklich sind.

QR Code



Wer noch mehr über die Familie erfahren will, findet das Interview vom Frühling 2020 unter: www.younion.at/leistungen/mitgliedermagazin



WAS WISSEN SIE ÜBER DIE LIEBE

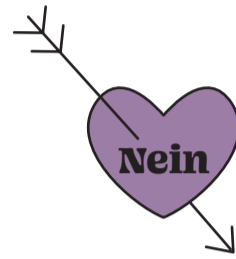
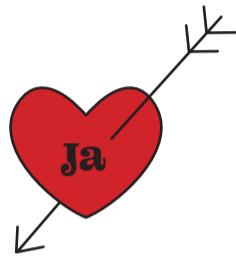
Für Nicole und Viktoria hat Liebe ganz viel mit Geborgenheit und Familie zu tun.

Für Paulina ist Liebe einfach die Liebe und Mariella findet sie in Donuts und Krapfen.

Der younion-Partnerschaftstest

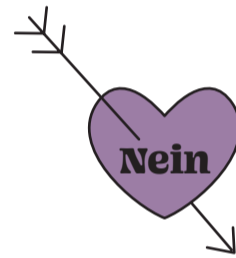
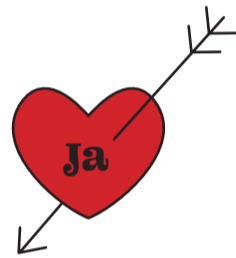
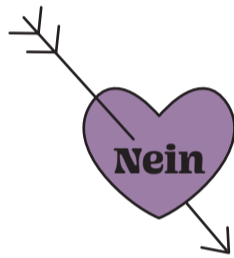
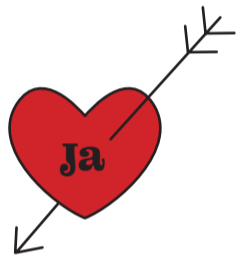
Sind die younion & DU füreinander geschaffen?

Es fällt mir leicht, fünf positive Eigenschaften von meinem/r Partner:in aufzuzählen.



Auch in unserer Freizeit denken wir aneinander.

Wir können wenigstens gut über unsere Wünsche sprechen.

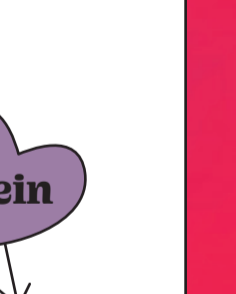
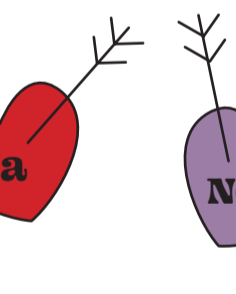
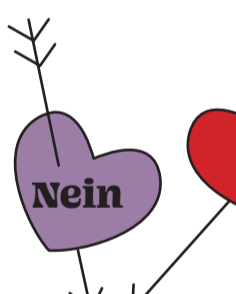
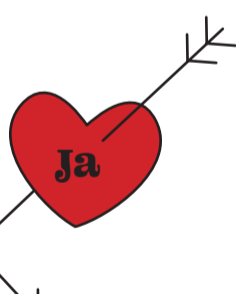
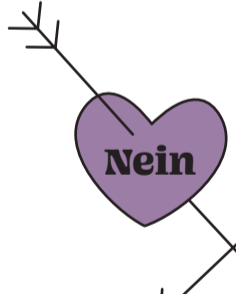
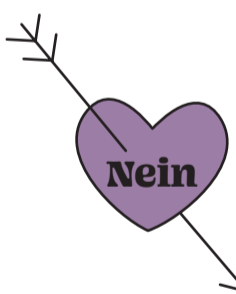


Die Vorstellung, gemeinsam alt zu werden, gefällt mir.

Wir können uns in Krisen stets aufeinander verlassen.

Ich fühle mich in meiner Beziehung meistens verstanden.

Ich weiß, dass wir gemeinsam Krisen bewältigen können.

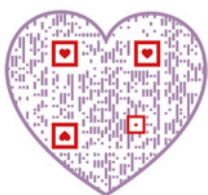


Wir sind das ideale Paar und bleiben für immer zusammen und verbringen gerne Zeit miteinander. Wie wäre es mit einem (verbilligten) Urlaub?

Du spürst das Kribbeln also auch ... aber leben wir im Jetzt. Willst du mit mir vielleicht durch unsere Gutscheine-Plattform bummeln?

Da ist etwas, also lass uns schauen, wo es hinführt. Du bist auf jeden Fall nicht allein! Schon gar nicht, wenn du einmal im Job Schwierigkeiten hast.

Auch wenn scheinbar nichts für uns spricht, sollten wir nicht aufgeben! Gemeinsam können wir so stark sein, etwa bei Gehaltsverhandlungen!

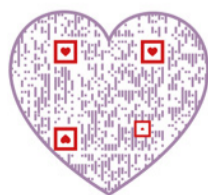


<https://www.younion.at/sparen/urlaub>

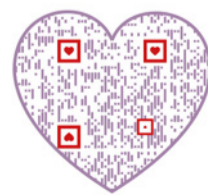


<https://www.younion.at/sparen/meine-gutscheine>

QR Codes



<https://www.younion.at/leistungen/rechtsberatung>



<https://www.younion.at/leistungen/besoldungsschema>

Das hat nichts mit Liebe zu tun!

Sexarbeit wird oft „bezahlte Liebe“ genannt, aber mit Liebe hat dieses Geschäft rein gar nichts zu tun.

TEXT: CELESTE-SARAH ILKANAIEV



Die Wiener Magistratsabteilung 15 betreut mehr als 1.800 Sexdienstleister:innen.

Seit den 1970er-Jahren ist Sexarbeit in Österreich legal. Allein der Gesundheitsdienst der Gemeinde Wien (Magistratsabteilung 15) betreut mehr als 1.800 Sexdienstleister:innen.

Das 13-köpfige Team der MA 15 besteht aus Ärzten und Ärztinnen, Sozialarbeiter:innen und administrativen Kräften. „Für uns sind die Frauen und Männer keine Patient:innen, sondern Klient:innen, die einen Anspruch auf ihre Gesundheit haben“, sagt Thomas Fröhlich, Teamleiter der Sozialarbeiter:innen.

Alle sechs Wochen müssen sich Sexdienstleister:innen auf Geschlechtskrankheiten untersuchen lassen, alle 12 Wochen auf HIV und alle 12 Monate auf eine Tuberkuloseerkrankung. Nur so gibt es die „grüne Karte“, also eine Arbeitserlaubnis. Im Jahr 2023 begleitete das Team der Sozialarbeiter:innen 724 Klient:innen längerfristig. Dabei ging es um viel mehr als nur um die sexuelle Gesundheit.

VIELE HUNGERN SOGAR

„Die Sexarbeit ist ein mentaler und körperlich herausfordernder Job. Viele erleben Gewalt, viele müssen aufgrund von fehlenden Kund:innen hungern, viele sind auch vom Job psychisch am Ende“, erzählt Thomas Fröhlich. Und er weist auf etwas hin, was viele bei dem Thema vergessen: „Sexdienstleister:innen haben nicht nur ihre Arbeit. Sie sind auch Partner:innen und Erziehungsberechtigte, haben genauso Prob-



„Sexdienstleister:innen haben nicht nur ihre Arbeit. Sie sind auch Partner:innen und Erziehungsberechtigte, haben genauso Probleme in Beziehungen oder leiden an Heimweh.“

THOMAS FRÖHLICH

leme in Beziehungen oder leiden an Heimweh.“

HAUPTGRUND: ARMUT

97 % der gemeldeten Sexdienstleister:innen kommen nicht aus Österreich. Sie stammen vor allem aus Rumänien, China, Ungarn, Bulgarien, der Slowakei oder Nigeria.

Es gibt unterschiedliche Gründe, warum man Sexdienstleister:in in Österreich wird, meistens liegt es aber an der eklatanten Armut. Viele schicken das in unserem Land verdiente Geld an ihre Familien.

ELF KUND:INNEN AM TAG

Dabei geht es nicht einmal um viel Geld. Durchschnittlich hat ein:e Sexdienstleister:in, laut Statistik der Landespolizeidirektion Wien, elf Kund:innen am Tag.

Pro Kund:in verdienen Sexdienstleister:innen, abzüglich z. B. der Miete in einem Laufhaus, durchschnittlich 30 Euro. Es gibt aber auch Tage, an denen keine Kund:innen vorbeikommen. Und Steuern müssen auch noch bezahlt werden.

„Durch die regelmäßigen Untersuchungen sehen wir die körperlichen und mentalen Veränderungen, vor allem bei jenen Personen, die mit dieser Arbeit beginnen“, erzählt Thomas Fröhlich. Er berichtet von Essstörungen und vom Tragen von Sonnenbrillen – wegen eines blau geschlagenen Auges.

ZUM VERZICHT GEZWUNGEN

Die Magistratsabteilung 15 führt auch sogenannte Orientierungsberatungen durch. Dabei wird den angehenden Sexdienstleister:innen genau erklärt, was Sexarbeit überhaupt bedeutet, welche



Ohne „grüner Karte“ dürfen Sexarbeiter:innen ihre Dienste nicht anbieten.

Herausforderungen es gibt und wer im Notfall helfen kann. 1.190 dieser Beratungen wurden allein im vergangenen Jahr durchgeführt.

„Teilweise sind es 18-Jährige ohne jegliche Vorahnung. Sie beginnen zu kichern, wenn sie ein Kondom angreifen.“

THOMAS FRÖHLICH

„Teilweise sind es 18-Jährige ohne jegliche Vorahnung. Wenn ich denen erklären möchte, wie man ein Kondom verwendet, beginnen sie zu kichern oder wollen es gar nicht erst angreifen, weil es glitschig ist“, erzählt Thomas Fröhlich mit einem hinterfragenden Gesichtsausdruck. Fröhlich weiter: „Ich versuche dann ein Bewusstsein zu schaffen, worauf sie sich da einlassen.“

Dabei erzählt Thomas Fröhlich auch, dass Sexdienstleister:innen oft

gezwungen werden, ohne Kondom zu arbeiten, denn die Konkurrenz ist groß. Kein Kondom zu verwenden, bedeutet allerdings ein hohes Gesundheitsrisiko oder schwanger zu werden.

Viele Betreiber:innen der Rotlichtbetriebe sind auf jeden Fall keine Hilfe. Sie nehmen teilweise sogar die Ausweise der Sexdienstleister:innen ab, damit sie nicht in ihr Heimatland zurückkehren können. Allerdings bieten die Häuser auch ein gewisses Maß an Schutz gegenüber den Kund:innen.

DIE GANZE BRUTALITÄT

Während der Corona-Pandemie haben Sexdienstleister:innen sehr viel Gewalt erlebt, da sie gezwungen wurden, in die Wohnungen der Kund:innen zu gehen.

Einige wurden für ihre Leistungen danach nicht einmal bezahlt. „Sexdienstleister:innen kriegen die Brutalität und die Respektlosigkeit auch jetzt noch tagtäglich ungefiltert ab“, sagt Thomas Fröhlich.

Mit verstärkten Kontrollen darauf zu reagieren, ist schwierig, denn dazu fehlt einfach das Personal. Immerhin sind 312 Rotlichtbetriebe in Wien gemeldet, hinzu kommen zwei Straßenstriche im 21. und 23. Bezirk.

Unmittelbar wünscht sich Fröhlich bessere Rahmenbedingungen für Sexdienstleister:innen. Laut ihm fehlt es an sexueller und feministischer Bildung.

Das Geschäft ohne Liebe: Viele Sexdienstleister:innen werden geschlagen, erpresst und auch nicht bezahlt. Ihr psychischer und körperlicher Verfall beginnt rasch.

„SEXARBEIT IST ARBEIT“

Thomas Fröhlich hält zum Schluss fest: „Sexarbeit bleibt eine Dienstleistung, die von den Kund:innen als solche auch respektiert werden muss. Sexdienstleister:innen müssen wertgeschätzt werden und ein ‚Nein‘ von ihnen muss auch akzeptiert werden. Egal wie lustvoll oder intim der Kontakt ist, bleibt es eine Dienstleistung, die anständig und fair bezahlt werden muss. Es ist, was es ist – nämlich ein professioneller Kontakt und keine Liebesgeschichte.“



WAS WISSEN SIE ÜBER DIE LIEBE, HERR FRÖHLICH?

„Liebe ist, jeden Tag den Weg vom ‚Ich‘ zum ‚Du‘ zu gehen.“

Die einzige Fußball-Gewerkschaft in Österreich



Das Bundeseinigungsamt hat die alleinige Kollektivvertragsfähigkeit der youunion im Fußballbereich bestätigt.

TEXT: SOPHIE BRANDL

Wie das Bundeseinigungsamt bekannt gab, wird youunion – Die Daseinsgewerkschaft die alleinige Kollektivvertragsfähigkeit im Fußball behalten. Der Antrag eines neuen Vereins wurde abgelehnt, da er die erforderlichen Grundlagen nicht erfüllt.

In einem achtmonatigen Verfahren, inklusive zwei Verhandlungstagen, überprüfte das Bundeseinigungsamt sorgfältig und umfassend den Sachverhalt.

STÄRKUNG ALLER POSITIONEN

Die Entscheidung stärkt die Verhandlungsposition aller Fußballer:innen, da die Unabhängigkeit bei den Kollektivvertragsverhandlungen gewahrt bleibt. Sponsoren von Vereinen erhalten keinen Einfluss auf den Kollektivvertrag. Außerdem wird durch diese Entscheidung eine Zersplitterung verhindert. Eine Entscheidung im Sinne der Spieler:innen, denn Einigkeit ist ein wesentlicher Faktor für eine effektive und zielgerichtete Vertretung.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1988 als Fachgruppe innerhalb des ÖGB hat sich die „Vereinigung der Fußballer“ stets für die Rechte und Interessen der Spieler:innen eingesetzt und besteht bis heute ebendort.

Die youunion-Fußballgewerkschafter Thomas Pichlmann, Stephan Auer und Thomas Hinum bringen durch ihre Profikarrieren die notwendige Fachexpertise mit und genießen unter den Spielern höchstes Vertrauen. Sie führen auch laufend Gespräche mit der Österreichischen Fußball-Bundesliga (ÖFBL) und dem Österreichischen Fußballbund (ÖFB).

Für uns sind Unabhängigkeit von Sponsor:innen, Compliance-Regeln und strenge Kontrollmechanismen unabdingbar. Wir haben mit unseren vielfältigen Serviceleistungen, wie etwa Rechtsschutz oder Trainingslager für vereinsuchende Fußballspieler:innen einzig die Interessen der Sportler:innen im Fokus – egal in welcher Liga sie spielen.



Thomas Pichlmann

youunion-Teamleader, Fußball



Stephan Auer

youunion-Teambetreuer, Profis



Thomas Hinum

youunion-Teambetreuer, Profis

Rote Karte für Ungleichbehandlung!

Unsere Umfrage unter Bundesliga-Spielerinnen zeigt Defizite auf.

TEXT: SOPHIE BRANDL

In Kooperation mit dem Institut für empirische Sozialforschung (IFES) führte die younion-Sportgewerkschaft eine Umfrage unter österreichischen Bundesliga-Spielerinnen durch. 114 Befragte machten unter anderem Angaben über ihre Vertragsverhältnisse, ihren zeitlichen Aufwand und über ihre Kosten.

Erst 1982 hat der Österreichische Fußballbund den Frauenfußball offiziell anerkannt. Eine Spielerin, die sich im Frauenfußball einen Namen gemacht hat, ist Stefanie Enzinger. Sie weiß nur zu gut, mit welchen Herausforderungen Spielerinnen konfrontiert sind. Die ehemalige Spielerin im Frauennationalteam und nun younion-Vertreterin für den Frauenfußball betont: „Unser Ziel ist klar: Wir wollen die finanziellen Rahmenbedingungen für Spielerinnen so verbessern, dass langfristig Fußball nicht nur eine Leidenschaft, sondern auch eine Karriereoption wird.“

ABSEITS VOM SPIELFELD

Nur ein Viertel der Spielerinnen hat einen Profivertrag. Dieser besteht meist ein Jahr lang. Das heißt also, dass fast alle eine Nebenbeschäftigung ausüben. Nur jede Elfte kann sich mit Fußballspielen ihr Leben

finanzieren. Eine finanzielle als auch zeitliche Herausforderung, wenn man die 20 bis 30 Stunden (bei 37 %) Trainingseinheiten in der Woche bedenkt.

TALENTE ENTFALTEN LASSEN

Die Spielerinnen stecken also viel Herzblut, Schweiß, Zeit und auch Geld in ihre Leidenschaft. Durchschnittlich geben Spielerinnen zwischen 250 bis 750 € pro Jahr aus, etwa für Ausrüstung.

younion – Die Daseinsgewerkschaft bietet für vereinslose Spieler Trainingscamps im Sommer an. Das kommt bei 92 % sehr gut an, gilt jedoch nur für Männer. Viktoria Schnaderbeck, langjährige Kapitänin des Nationalteams, fordert deshalb: „Alle sollten sich dafür einsetzen, dass junge Talente sich in einer professionellen und unterstützenden Umgebung entfalten können.“

Schnaderbeck betont auch die Notwendigkeit einer Kultur, in der Frauenfußball als gleichwertig angesehen wird: „Wenn ÖFB, Vereine und Institutionen in die Spielerinnen investieren, investieren sie in die Zukunft des österreichischen Fußballs.“ Dem stimmt auch younion-Spielervertre-



Stefanie Enzinger
younion-Teambetreuerin



Viktoria Schnaderbeck
Mitglied im younion-Fußball-Beirat

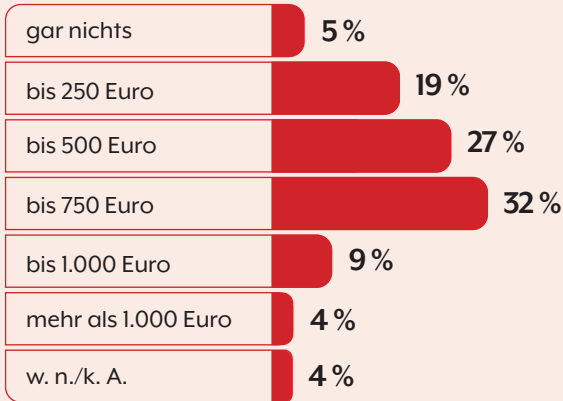
ter Thomas Pichlmann zu: „Es darf nicht sein, dass Fußballerinnen in Österreich keine Karriere machen können. Viele müssen auch viel zu früh aufhören, weil die Rahmenbedingungen nicht passen. Es geht darum, die Dinge Schritt für Schritt zu verbessern.“

Thomas Kattinig, Mitglied des younion-Bundespräsidiums: „Unser Engagement für den Frauenfußball ist ein klares Signal, dass wir bereit sind, gemeinsam mit den Spielerinnen für Gleichstellung und Gerechtigkeit im Sport zu kämpfen sowie den Frauenfußball zu professionalisieren. Die Ergebnisse repräsentieren die realen Erfahrungen von Spielerinnen und zeigen uns damit die Bereiche, die es zu verbessern gilt.“

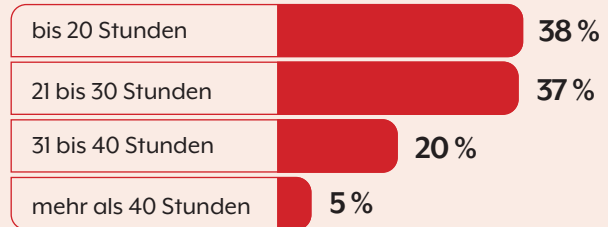


Wirtschaftlicher und zeitlicher Aufwand

Wirtschaftlicher Aufwand



Zeitlicher Aufwand



Wie hoch ist dein wöchentlicher Zeitaufwand für den Fußballsport insgesamt? Basis: Gesamt (in Prozent; Zahlen gerundet)

Wie viel Geld musst du durchschnittlich pro Jahr für diverse Ausrüstungsgegenstände selbst aufwenden? Basis: Gesamt (in Prozent)

Key Facts



Profivertrag
26%

Unter den Spielerinnen der heimischen Fußballliga haben ¼ einen Profivertrag.



Vertragslänge
1-2 Jahre

44% der Spielerinnen haben einen Ein-Jahresvertrag. 27% gaben gar keine Vertragsdauer an.



Nur Fußball
9%

Jede 11. spielt nur Fußball ohne Nebenbeschäftigung.



Ausgaben/Jahr
250 bis 750 €

Bundesliga-Spielerinnen wenden durchschnittlich zwischen 250 € bis 750 € pro Jahr selbst auf.



Zeitaufwand/Woche
20-30 h

Der durchschnittliche Zeitaufwand beträgt zwischen 20 und 30 Stunden pro Woche.

Vertragslos im Laufe der Karriere

Drei Viertel (77%)
waren immer unter Vertrag



Jede Neunte (11%)
war im Laufe ihrer Karriere schon einmal ohne Vertrag



12%
machten keine Angabe



Foto: Sebastian Philip

AK-Präsidentin Renate Anderl fordert im Gesundheits- und Pflegebereich mehr Personal

„Jede Stimme zählt!“

Seit Ende Jänner wird in der Arbeiterkammer gewählt. Wir baten AK-Präsidentin Renate Anderl zum Interview.

younited: Die vergangenen Jahre waren für viele Menschen hart: Corona, Teuerungen, Kriege, Hitzesommer. Wie kann man den Menschen wieder eine optimistische Sicht auf die Zukunft geben?

Ich verstehe, dass das schwierig ist, aber ich bin grundsätzlich ein optimistischer Mensch. Heuer stehen einige Wahlen an – AK-Wahlen, EU, Nationalrat – da hat man es schon auch in der Hand, welche Kräfte man stärkt und wie sich die Politik dann gestaltet. Und als AK-Präsidentin kann ich allen versprechen, dass ich mich gemeinsam mit den Gewerkschaften auch weiterhin unermüdlich dafür einsetzen werde, dass das Leben der Vielen besser wird. Das heißt konkret: Wir fordern ein gerechtes Steuersystem, zu dem die Reichen weit mehr beitragen als derzeit. Es ist doch ein Witz, dass rund 80 Prozent aller Steuereinnahmen von Arbeitnehmer:innen und Konsument:innen kommen, die Reichen tragen gerade mal 1,4 Prozent bei. Wenn wir das ändern, kommt viel Geld herein, mit dem der Staat sehr viel Gutes tun kann, von Armutsbekämpfung bis zu sozial gerechten Maßnahmen gegen die Klimakrise.

younited: Vielen Menschen machen auch die hohen Preissteigerungen in vielen Bereichen zu schaffen. Was ist dein Plan gegen diese Teuerungen?

Man müsste nur mal schauen, was andere Länder machen, die das viel besser in den Griff bekommen haben. Spanien, Portugal und andere haben frühzeitig eingegriffen, die Inflation ist gesunken, wir sind da immer noch im EU-Spitzenfeld, das ist ganz schlecht – für die Menschen und für die Wirtschaft, die Betriebe. Bei der österreichischen Bundesregierung fehlt mir der Blick auf die vielen Menschen, und mir fehlen Maßnahmen, die nachhaltig wirken. Die Einmalzahlungen waren eh nett, helfen aber nur ein Mal. Miete, Strom, Lebensmittel, das alles ist auch nach der Einmalzahlung noch viel zu teuer. Wir wollen einen Mietendeckel, das Aussetzen der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel, Strom- und Gaspreisbremse – und dass die Regierung endlich auch die Reichen im Land in die Pflicht nimmt. Es ist so viel Geld da, der Reichtum ist aber völlig nutzlos, wenn davon nicht auch sozialstaatliche Leistungen finanziert werden.

younited: Das Gesundheitswesen ist ein großer Bereich, in dem viele Gemeindebedienstete arbeiten. Hier liegt vieles im Argen, hoher Druck, Personalmangel – was kann man tun?

Stimmt, hier ist viel zu tun. Gesundheit, Pflege, das sind so wichtige Bereiche, die jede und jeder von uns immer wieder braucht. Manche Bundesländer, darunter Wien, tun schon einiges dafür, damit die Pflegeberufe attraktiver werden. Wir haben als Arbeiterkammer Umfragen, wonach sehr viele aus den Pflegeberufen aussteigen wollen, weil der Druck zu hoch ist. Daher: Wir brauchen mehr Personal, damit der Druck sinkt. Auch das Einkommen ist natürlich ein Thema. Und auch hier vermisste ich Ernsthaftigkeit bei der Bundesregierung: Eine Pflegelehre, die nur wenige in Anspruch nehmen, oder Pfleger:innen aus asiatischen Ländern – das löst gar kein Problem.

younited: Ein anderes Thema, das gerade sehr diskutiert wird, ist die Lohnnebenkostensenkung. Das klingt doch auf den ersten Blick nicht schlecht?

Doch, das ist ganz, ganz schlecht, und ich finde, es ist ein gemeiner Trick: Da wird etwas, das ein Geschenk an die Unternehmen ist, als Entlastung für die Arbeitnehmer:innen verkauft. Worum geht es denn? Die Arbeitgeber:innen sparen Beiträge zu Sozialversicherung und anderem. Aber das Geld fehlt ja dann in der Arbeitslosenversicherung, im Gesundheitswesen, in den Gemeinden. Das böse Erwachen kommt dann beim nächsten Arztbesuch, den man bezahlen muss, für Familien fehlt dann Geld, und wer weiß, wie man

dann bei Arbeitslosigkeit das Leben schaffen soll. Auch wie Gemeinden dann ihre Aufgaben finanzieren sollen, habe ich in dieser Diskussion noch nicht gehört. Wie gesagt, das ist eine ganz gemeine Täuschung, die den Vielen im Land gar nichts bringt.

younited: Seit Ende Jänner finden in ganz Österreich AK-Wahlen statt. Es gibt viele Gemeindebedienstete, die keine AK-Mitglieder sind. Wie erklärst du ihnen, warum die AK auch für sie wichtig ist?

Die Arbeiterkammer – und damit auch die Wahl – ist für alle Beschäftigten im Land ganz wichtig. Erstens natürlich für die rund 4 Millionen Mitglieder, die sich mit konkreten Fragen, Sorgen, Anliegen an uns wenden. Allein im Jahr 2022 waren das über 2 Millionen Beratungen, vom Arbeitsrecht über Konsument:innenschutz bis zu Pflegegeld- oder Bildungsberatung.

Ein zweiter, ganz wichtiger Bereich, ist unsere politische Arbeit. Wir haben den gesetzlichen Auftrag, die Interessen der Arbeitnehmer:innen zu vertreten. Das tun wir gegenüber der Politik, gegenüber Institutionen wie Sozialversicherungsträgern oder bei Behörden und auch innerhalb der Sozialpartnerschaft. Wenn wir zum Beispiel Gesetze begutachten oder Modernisierungen einfordern, dann nutzt das allen im Land, nicht nur AK-Mitgliedern. Wenn wir einen Mietendeckel verlangen, dann für alle Mietformen, auch das nutzt allen Menschen.

younited: Wie können Beschäftigte, die keine AK-Mitglieder sind, zur AK-Wahl beitragen?

Jede und jeder kann beitragen. Die AK ist die größte Interessenvertretung in Österreich und soll das auch in Zukunft bleiben. Daher zählt jede Stimme. Und auch wenn man selbst keine abgeben kann, kann man möglichst viele im eigenen Umfeld überzeugen, das zu tun. Und übrigens dürfen alle AK-Mitglieder ihre Vertretung wählen – ganz egal, welchen Pass sie haben.



WAS WISSEN SIE ÜBER DIE LIEBE, FRAU ANDERL?

„Die Liebe ist so bunt wie ein Regenbogen“



Stand: März 2024
Alle Angebote bis auf Widerruf

Das younion-%-Poster

Die wichtigsten Angebote im Überblick

METRO

-10 %



Die younion-Mitgliedskarte ist ein Tagesausweis zum Metro! Von 8.3.2024 bis 12.4.2024 gibt's -10 % (siehe Inserat auf S. 37)

www.younion.at/sparen/shopping/metro-shopping-oesterreichweit



-20 %



Bis zu 20 % Rabatt, keine Aktivierungsgebühr und alle Geräte ohne SIM-Lock

www.younion.at/sparen/kommunikation/magenta

Nur auf unserer Gutscheinplattform



Kostenlos!



Jedes Jahr für Mitglieder kostenlos: der 100-Euro-Reisegutschein

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine

TWIN CITY LINER.com
SO GEHT SCHIFF HEUTE

-10 %



Verbilligt von Wien nach Bratislava. Und natürlich wieder zurück.

www.younion.at/sparen/freizeit-sport-und-hobby/twin-city-liner



ca. -3 bis -4 Cent pro Liter



younion-Mitglieder können die IQ-Card beantragen und so beim Tanken sparen

www.younion.at/sparen/auto-und-verkehr/iq-card



-15 %



-15 % ein Tarifleben lang, gratis Aktivierungsentgelt

www.younion.at/sparen/kommunikation/3-hutchison

Nur auf unserer Gutscheinplattform



Kostenlos!



2 Menüs genießen und nur 1x bezahlen! Alle 3 Jahre gibt's die Dinner-Card kostenlos

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine



TRANSGOURMET

-10 %



Genießen im GROSSEN Stil! Und das um 10 % günstiger.

www.younion.at/sparen/shopping/transgourmet

A1

-20 %



Mit der younion-Mitgliedschaft gibt es bei A1 die MEMBER-Tarife

www.younion.at/sparen/kommunikation/a1



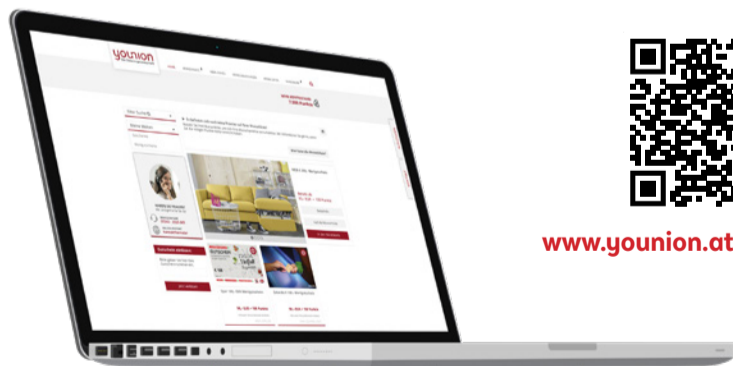
-18 €
pro Nacht/Erw.
(8 € direkt im Hotel
10 € zusätzlich von
der younion)



In den Hotels Vital-Hotel-Styria und Grimmingblick gibt's insgesamt -18 € pro Nacht und Erwachsenen

www.younion.at/sparen/urlaub

Weitere Einkaufsvorteile auf unserer **Gutscheinplattform**



www.younion.at/gutscheine

Die younion-Gutscheinplattform ist eine kleine Schatztruhe. So gibt es mit den online kaufbaren Gutscheinen z. B. **-7 % bei einem Möbelhaus, Prozente bei zwei großen Supermarktketten und -10 % bei einer Fashion-Plattform.**

Neugierig geworden? Einfach auf unserer Website registrieren und dann unter www.younion.at/gutscheine auf unsere Plattform klicken. Dort einen der Gutscheine auswählen und mittels Kreditkarte bezahlen. Die Gutscheine werden danach sofort per Mail zugesandt.

Alle Angebote der younion:
younion.at/sparen



Alle Angebote des ÖGB:
preisvorteil.oegb.at



Noch kein Mitglied?
younion.at/mitglied-werden



9 Gründe, um in die EU verliebt zu sein

Auch wenn die Berichterstattung über die EU hierzulande nicht immer positiv ist, gibt es mindestens neun Gründe, um in die EU verliebt zu sein.



Für den Frieden da

Die Europäische Union wurde nach den verheerenden Erfahrungen zweier Weltkriege gegründet. Sie schafft es, eine in Europa nie dagewesene Ära des Friedens zu etablieren. Wie groß die Errungenschaft ist, wurde uns allen spätestens durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine an unserer Außengrenze bewusst.

Direkte Mitbestimmung

Die EU-Wahlen ermöglichen es uns Bürger:innen, unsere Vertreter:innen im Europäischen Parlament direkt zu wählen. Damit können wir Entscheidungen beeinflussen, die unser tägliches Leben betreffen. Gerade in Zeiten multipler Krisen ist es besonders wichtig, eine starke gewerkschaftliche Stimme im Europaparlament zu haben, die sich für die Interessen der Beschäftigten einsetzt.

Gemeinsames Geld

Die Einführung des Euro als gemeinsame Währung hat den Handel und den Zahlungsverkehr erheblich erleichtert. Wir profitieren von der Vereinfachung der Transaktionen und der Verringerung der Wechselkursrisiken. Auch das lästige Umrechnen, das teure Geldwechseln oder die hohen Gebühren für Auslandsüberweisungen gehören endlich der Vergangenheit an.

Gemeinsam stark auf der Weltbühne

Österreich allein spielt auf der Weltbühne keine große Rolle. Als Teil der EU können wir aber auch international ein gewichtiges Wort mitreden und so unsere Interessen durchsetzen. Die EU ist ein bedeutender Akteur auf der internationalen Bühne und setzt sich aktiv für wichtige Werte wie Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit ein.





Sichere und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel

Viele der Standards für unser Essen werden auf EU-Ebene festgelegt. Österreich allein kann nicht bestimmen, unter welchen Qualitäts- und Sicherheitsstandards Fleisch in den Niederlanden oder Gemüse in Spanien produziert wird. Einheitliche europäische Regeln aber schaffen nicht nur höhere Standards für die Tierhaltung, sondern garantieren auch hohe Qualität.

Krisen gemeinsam bewältigen

Die Klimakrise und ihre Folgen kennen keine nationalen Grenzen. Daher brauchen wir eine ambitionierte EU-Klimaschutzpolitik – auch um wettbewerbsfähig zu bleiben. Eine koordinierte europäische Politik schützt unsere Lebensgrundlage und lässt uns effektiver auf die Klimakrise und ihre Folgen reagieren.

Regionale und kulturelle Vielfalt

Die EU fördert die Vielfalt der Regionen und Kulturen innerhalb Europas. Mit Projekten wie z. B. „Kreatives Europa“, „Liveurope“ und „Horizont Europa“ werden etwa Musiker:innen, Kulturevents und Videospieldproduktionen im ländlichen Raum unterstützt. Einzig: Die kulturelle Vielfalt muss auch von den eigenen Bürger:innen gepflegt und gelebt werden.

Starker Verbraucherschutz

Die EU setzt sich für starke Verbraucherrechte ein. Durch die Vereinheitlichung von Standards und Vorschriften werden Verbraucher:innen vor betrügerischen Praktiken geschützt und ihr Leben wird einfacher und sicherer. Die Abschaffung von Roaminggebühren, der Schutz der Privatsphäre und das Recht auf Reparatur sind nur einige Beispiele.

Mehr und besser bezahlte Arbeitsplätze

Eine koordinierte Industriepolitik auf europäischer Ebene trägt zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei, indem sie die regionale Produktion fördert und die Abhängigkeit von anderen Wirtschaftsräumen verringert. Die Mindestlohnrichtlinie garantiert menschenwürdiges Einkommen in den Mitgliedsstaaten, bekämpft Lohn- und Sozialdumping und soll Kollektivvertragssysteme stärken.



Thomas Kattinig

Die Zahl 9 und die EU

Die Zahl Neun spielt heuer eine wichtige Rolle in der Europäischen Union. Am 9. Juni findet die Europawahl statt. Damit endet auch die neunte Legislaturperiode des EU-Parlaments und es beginnt die Möglichkeit für alte und neue Mandatar:innen, die EU in unserem Sinne zu gestalten. Am 9. Mai – einen Monat vor der Europawahl – feiern wir die Entstehung und die Geschichte unserer Union. Am 9. Juni gehe es darum, darüber abzustimmen wie diese, wie unsere Geschichte weitergeht. Darum geht am 9. Juni zu den Wahlen und setze dein Kreuz für ein soziales, fortschrittliches Europa, das die Menschen und ihre Lebensgrundlage – soziale und wirtschaftliche Entwicklung – in den Fokus rückt.



URLAUB IM HERZEN ÖSTERREICHS - Bad Aussee -



Herzlich willkommen
im wunderschönen
Salzkammergut!



Zimmer & Haus

Wir verfügen über modern ausgestattete Zimmer in verschiedenen Größen mit TV, Kühlschrank, Dusche und WC, WLAN-Netz, u.v.m. Urlaub nur auf Basis Halbpension (wahlweise mit Mittag- oder Abendessen).

- Trockensauna
- Dampfsauna
- Infrarotkabine
- Massagen (gegen Gebühr)
- Tischtennis
- Tischfußball
- TV- und Seminarraum
- Spielzimmer für die „Kleinen“

Zimmerpreise

ab € 53,10 pro Nacht
inkl. Halbpension
zzgl. Tourismusabgabe



Detaillierte Informationen
auf unserer website:

www.villa-styria.at



Landesgruppe Wien

AUSSCHREIBUNG

der Wahl der Delegierten zur Wiener Landeskonferenz und der Hauptgruppenausschüsse 2024

gemäß § 6 Abs. 6 der Geschäftsordnung der younion _
Die Daseinsgewerkschaft – Landesgruppe Wien, in
Verbindung mit § 3 der Wahlordnung für die Durchführung
der Wahl der Delegierten zur Wiener Landeskonferenz
und der Hauptgruppenausschüsse.

Der Wiener Landesvorstand der younion _ Die Daseinsgewerkschaft
hat der Geschäftsordnung entsprechend Folgendes beschlossen:

1. Die Wahl der Delegierten zur Wiener Landeskonferenz und der Hauptgruppenausschüsse findet am
Donnerstag, 16. Mai 2024 (allgemeiner Wahltag) statt
(Beschluss Wiener Landesvorstand am 13.09.2023).

Zusätzliche mögliche Wahltag sind

Montag, 13. Mai 2024,
Dienstag, 14. Mai 2024,
Mittwoch, 15. Mai 2024

(Beschluss Wiener Landesvorstand am 13.09.2023).

2. Der Stichtag für die **Feststellung der Wählbarkeit** ist **Donnerstag, 11. April 2024**
(Beschluss Wiener Landesvorstand am 13.09.2023).



www.younion.at/wahlen2024

Die Wahl erstreckt sich auf sämtliche Hauptgruppen (I, II, III, VII und VIII) der
younion _ Die Daseinsgewerkschaft – Landesgruppe Wien.

Ing. Christian Meidlinger
Vorsitzender der younion

Erich Kniezanrek
Leitender Referent

Wien, im Februar 2024

Gewerkschaftswahlen in Oberösterreich



Am **Donnerstag, dem 25. April 2024** erfolgt die Wahl der Vertrauenspersonen in
den Ortsgruppen, Ortsstellen, Sammelortgruppen und Betrieben im Bundesland
Oberösterreich nach der zum Stichtag gültigen Wahlordnung.

- Die Wahlen in den Ortsstellen, Ortsgruppen und Sammelortgruppen werden mit
29. Februar 2024 ausgeschrieben.
- Bei Bedarf können die Bezirksgruppen, Ortsgruppen und Statutarstädte zwei
Vorwahltag am Dienstag und/oder Mittwoch, 23. bzw. 24. April 2024 vorsehen.
- Die Wahlen der Bezirksleitung (Bezirkskonferenzen) finden im Anschluss an die Wahlen
der Vertrauenspersonen in der Zeit vom 16. Mai bis 27. Juni 2024 statt.
- **4. ordentliche Landesdelegiertenkonferenz younion LG OÖ** findet gemäß § 14 Abs.
3 lit. a der Geschäftsordnung am **Mittwoch, 23. und Donnerstag, 24. Oktober 2024**
in Linz, Arbeiterkammer OÖ, Volksgartenstraße 40, statt.

Der **Mythencheck** über **Windräder**

In gesellschaftlichen Diskussionen kommen oft Mythen zum Thema Windräder auf. younion klärt auf.

Seit Oktober 2023 liegt der „Wind Power Action Plan“ der EU-Kommission vor. Ein Maßnahmenbündel, mit dem die Energiewende und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie mit ihren Arbeitsplätzen gewährleistet werden soll. Denn: „Die europäische Windkraftbranche ist ein Vorzeigemodell dafür, wie grüne Energie aussehen kann. Der Ausbau garantiert günstige Energie, trägt zur Versorgungssicherheit bei und schafft vor allem gute zukunftsfähige Arbeitsplätze“, so Thomas Kattinig, Mitglied des Bundespräsidiums.

1 Windräder sind nicht schuld am Vogelsterben

Jährlich sterben um ein Vielfaches mehr Vögel durch Glasscheiben als durch Windenergieanlagen. Zudem gibt es strikte Vorgaben bei der Errichtung der Anlagen, beispielsweise müssen Vogelarten vor dem Bau beobachtet werden, um gefährdete Tiere zu schützen.

2 Windenergieanlagen sind recycelbar

Windräder haben eine Lebensdauer von rund 20 Jahren. Das heißt aber nicht, dass die Anlagen nach diesem Zeitraum abgebaut werden müssen. Ein Weiterbetrieb ist möglich und die Bestandteile können mittlerweile recycelt werden.

3 Windräder machen nicht krank

Es gibt wissenschaftliche Studien, in denen Infra-schall-Emissionen durch Windräder in verschiedenen örtlichen Abständen untersucht wurden. Dabei wurden aber keine nennenswerten Auswirkungen auf den Menschen nachgewiesen.

4 In Österreich weht genug Wind

Entgegen einem lange verbreiteten Irrglauben weht hierzulande genug Wind, damit sich Windkraftanlagen auszahlen. Zudem nimmt die Windstärke mit der Höhe zu. Es weht also auch in Westösterreich genug Wind. Allein mangelnder politischer Wille ist schuld, dass hier kein einziges Windrad steht.

5 Windkraftanlagen schützen unser Landschaftsbild

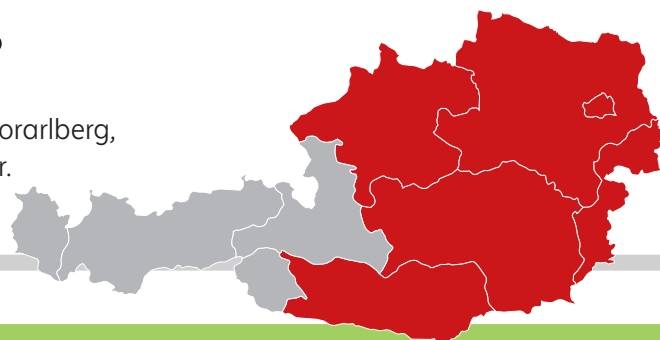
Es braucht 2 % der Landesfläche, damit durch Windkraft in Österreich etwa gleich viel Energie produziert werden kann, wie wir gegenwärtig durch Gas verbrauchen. Das ist gut fürs Klima und schützt damit auch unsere Landschaft.

6 Versorgung ist gesichert

Dass der Ausbau der erneuerbaren Energien die Versorgungssicherheit gefährdet, ist ein Irrtum. Wind- und Solarenergie sind variabel, und durch intelligente Speicherung kann eine sichere Energieversorgung garantiert werden.

Schon gewusst?

In Österreich gibt es 1.374 Anlagen, in Vorarlberg, Tirol & Salzburg gibt es keine Windräder.



Recherche: Lena-Sophie Freudensprung



HOTEL • RESTAURANT ★★★★★

Grimmingblick

Quelle deiner Energie



„Wer die Blume des
Frühlings pflückt,
versteht die
glücklichste Kunst.“

Ernst Moritz Arndt

LANGLAUFPACKAGE

buchbar bis April 2024

- 4 Nächtigungen inkl. Halbpension Plus
- 3-Tageskarte für die Loipe
- Vitamin – Langläufer – Drink
- Ermäßigung im Schiverleih „Gipfel.Momente“
- Kuschelbademantel und Badetücher während des Aufenthaltes

Preis für youunion-Mitglieder:

4 Nächte € 425,00 pro Person (Ersparnis € 92,00)
7 Nächte € 735,00 pro Person (Ersparnis € 153,00)
(inklusive Wochenkarte für die Loipe)

FRÜHLINGSERWACHEN

buchbar vom 27. April bis 05. Mai 2024

- Holunderblütencocktail
- Frühlingswanderung
- GRATIS - Verleih von Mountainbikes (E-Bikes kostenpflichtig) und Nordic-Walking-Stöcken
- 10% auf eine Behandlung Ihrer Wahl im Wellnesshaus

Preis für youunion-Mitglieder:

6 Nächte + 7. Nacht GRATIS mit Halbpension plus
€ 594,00 pro Person (Ersparnis € 242,00)
4 Nächte + 5. Nacht GRATIS mit Halbpension plus
€ 399,00 pro Person (Ersparnis € 201,00)



Detaillierte Informationen
auf unserer website:
www.hotelgrimmingblick.at





Die Kinderaktion gilt NUR für die u. a. Destinationen vom 1. März 2024 bis 31. Dezember 2024:

Hotel Grimmblick & Vital-Hotel-Styria

KINDERAKTION

Ermäßigung: für Kinder bis 14,99 Jahre erhalten Sie **100 %**
für Kinder bis 18,99 Jahre erhalten Sie **50 %**



Letzter Auszahlungstag: 3 Monate nach Urlaubsende

ERFORDERLICHE UNTERLAGEN

- Rechnung lautend auf das Mitglied
- Bestätigung des Hotels über den Aufenthalt des Kindes/der Kinder
- Kopie eines Dokumentes (Reisepass, Mutter-Kind-Pass usw.) aus dem das Alter des Kindes/der Kinder hervorgeht
- Bei Kindern ab dem 15. Lebensjahr zwingend der Schüler- bzw. Lehrlingsausweis
- Ausweiskopie (Reisepass/Führerschein) des Mitgliedes (Eltern, Großeltern)

VORAUSSETZUNGEN

- Eine aufrechte Mitgliedschaft bei der younion, LG Wien mit Sozialwerksbeitrag mindestens eines Eltern- bzw. Großelternteils, der selbst den Urlaub antritt.
- Kind im Zimmer des Mitgliedes, der Eltern/Großeltern oder im Familienzimmer.
- Das Mitglied zahlt vorab den gesamten Preis abzüglich der vom jeweiligen Hotel festgelegten Ermäßigungen. Nach Aufenthalt im jeweiligen Hotel wird mittels Rechnung lautend auf das Mitglied im Infocenter der younion bis 3 Monate nach Urlaubsende der bezahlte Kinderpreis zu 100 % bzw. 50 % bar rückerstattet.
- Der Aufenthalt ist im Aktionszeitraum auf 14 Tage begrenzt.
- Die Ermäßigungen kommen nicht zum Tragen, wenn die Reise für das Kind/die Kinder kostenlos war!

Weitere Informationen erhalten Sie im Infocenter der younion: **Maria-Theresien-Straße 11, 1090 Wien**
Unter der **Tel.-Nr. 01/313 16-83720 bis 83724** oder per E-Mail an **infocenter@younion.at**

younion
Die Daseinsgewerkschaft

Verschenken Sie keine Steuer!

STEUERGEFÖRDERTE ZUKUNFTSSICHERUNG § 3/15



Gemeindebedienstete und yunion-Mitglieder haben jetzt die Möglichkeit, über die VORSORGE der österreichischen Gemeindebediensteten Steuern zu sparen.

Viele unserer Gemeinden haben einen Rahmenvertrag mit der VORSORGE, wo sie die Möglichkeit haben, durch die steuerfreie Zukunftssicherung § 3 (1) Zi. 15a EStG begünstigt eine **15-jährige Er- und Ablebensversicherung** abzuschließen. Der Abschluss dieser Versicherung ist aufgrund der begünstigten Steuer für jede Person nur einmal möglich.

Sie können bis zu EUR 300,- pro Jahr beziehungsweise EUR 25,- monatlich lohnsteuerfrei in Ihre Zukunftsvorsorge investieren. Normalerweise bezahlen Sie für diesen monatlichen Bruttogehaltsteil von EUR 25,- Lohnsteuer (abhängig von der Höhe des Einkommens), sodass Ihnen netto entsprechend weniger verbleibt.

Mit dem Modell der Zukunftssicherung wandeln Sie monatlich EUR 25,- Ihres Bruttobezugs in eine Prämie für Ihr Vorsorgeprodukt um – und sparen damit Lohnsteuer!

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- garantierte Verzinsung
- Die Kapitalauszahlung zum Ende der Laufzeit ist einkommensteuerfrei
- Abschluss und Beratung durch unsere VORSORGE-BetreuerInnen

Lassen Sie sich zu diesem Thema näher von Ihrem/Ihrer VORSORGE-BetreuerIn vor Ort informieren.
Steuergeförderte Zukunftssicherung § 3/15 – Steuern sparen und dabei vorsorgen!

Für nähere Auskünfte fragen Sie Ihre/n VORSORGE-BeraterIn.
Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf vorsorge-yunion.at.

RABATTAKTION

GÜLTIG VOM: 08.03.2024 bis 12.04.2024

-10%

auf das gesamte METRO-Sortiment*

Exklusiv für Mitglieder der younion _ Die Daseinsgewerkschaft



So funktioniert's:

Zeigen Sie Ihre Mitgliedskarte beim METRO Kundeneingang vor und Sie erhalten Ihren Tagesausweis zum Einkauf bei METRO.

Ihr Rabatt wird direkt an der Kassa abgezogen.

Kdnr.: 12010417; 10001659; 19033645; 21013807

Gültig in allen METRO-Märkten österreichweit.

*ausgenommen Werbeware, Staffelpreise, Zustellung und Kundensonderpreise

METRO

IHR ERFOLG IST UNSER BUSINESS

Seit wie vielen Jahren bist du Betriebsrätin?

10 (seit 1 Jahr Betriebsratsvorsitzende)

Wie viel Kaffee trinkst du am Tag?

3

Wie oft wird deine Hilfe als Betriebsrätin beansprucht?

1-2 täglich

Sabine Erdt

Betriebsratsvorsitzende der WLW GmbH (Tochterfirma des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland)



Vorsitzende Betriebsrätin in 6 Zahlen

Wie viele Stunden arbeitest du in der Woche?

38,5

Seit wie vielen Jahren bist du Gewerkschaftsmitglied?

20

Wie viele Minuten fährst du in die Arbeit?

6

Gewerkschaftswahlen 2024 in Niederösterreich

younion
Niederösterreich

Am 12. und 13. Juni (Hauptwahltag) finden im Bundesland Niederösterreich die Gewerkschaftswahlen in der younion-Die Daseinsgewerkschaft statt.



Wahlberechtigt sind alle Gewerkschaftsmitglieder im Bundesland Niederösterreich, die am Stichtag 3. April 2024 eine aufrechte Mitgliedschaft zur younion-Die Daseinsgewerkschaft, Landesgruppe Niederösterreich, haben.

Die Wahlberechtigten können ihre Stimme in ihrer Ortsgruppe bei Vorliegen eines gültigen Wahlvorschlages persönlich im kundgemachten Wahllokal abgeben. Bei Urlaub, Krankheit, Abwesenheit vom Dienst oder sonstigen wichtigen Gründen kann das Wahlrecht mittels Briefwahl bzw. Vollmachtswahl ausgeübt werden. Die entsprechenden Unterlagen erhalten die Wahlberechtigten bei den örtlichen Wahlvorständen.

Die Personalvertretungswahlen in den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Bundesland Niederösterreich finden ebenfalls am 12. und 13. Juni 2024 statt.

Nähere Informationen sind auf der Homepage der younion Niederösterreich: www.younion.at/niederoesterreich zu finden, die laufend ergänzt bzw. aktualisiert werden. Für Rückfragen steht die Landesgruppe Niederösterreich jederzeit gerne zur Verfügung. Tel.Nr.: 01 313 16-83785.



„ZUHAUSE WEGFAHREN UND DAHEIM ANKOMMEN“

WOHLFÜHLANGEBOTE

Natur pur – das finden Sie in unserem 4-Sterne Vital-Hotel-Styria mitten im Naturpark Almenland! Seien Sie herzlich willkommen und entspannen Sie in wunderschöner Panoramalage. Genießen Sie unsere steirische Gastlichkeit, die 4-Sterne-Küche und die familiäre Atmosphäre – und das ganzjährig!

INKLUSIVE ÜBER 30 GENUSSLEISTUNGEN!

- umfangreiches Frühstücksbuffet
- frisch zubereitete Eiergerichte beim Frühstück
- zu Mittag Salatbuffet | Suppe | Aufstrich | Gebäck
- am Nachmittag Kuchen und Kaffee | Tee | Kakao vom Buffet
- am Abend 4-gängige Menüauswahl | Salatbuffet | Käse vom Brett | Eis
- Badegenuss im Hallenbad
- inklusive Benützung der gesamten Wellnesslandschaft
- finn. Sauna, Dampfbad, Sanarium, Tepidarium, Infrarotkabine
- Ruheraum, Liegewiese, SALarium (Salzoase zur Regeneration)
- Badetasche mit Bademantel
- Badetuch im Zimmer



1 Nacht
P.P. AB
€ 83,00

SOMMERFERIEN

29. Juni- 8. September 2024

Termine auf der Homepage ersichtlich

Inklusive über 30 Genussleistungen

2-3x pro Woche Kinderbetreuung durch Naturparkführerin z.B. Tierbeobachtungen | basteln und erkunden | wöchentl. Grillabende od. Themenbuffets | Kinderspielplatz | Kinderspielzimmer | viele Ausflugsmöglichkeiten

7 Nächte
P.P. AB
€ 560,00



Detaillierte Informationen
auf unserer website:
www.vital-hotel-styria.at



VSW Vital-Hotels-Styria GmbH
8163 Fladnitz an der Teichalm 45
Tel. 03179 / 233 14 / office@vital-hotel-styria.at

Ihre schon in Abzug
gebrachte Ermäßigung
younion-Vollmitglieder

1 Nacht € 18,00

7 Nächte € 126,00

Verschiedene
Kinderaktionen

SONDERKONDITIONEN EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER DER

youunion

Die Daseinsgewerkschaft

**JETZT
TERMIN
VEREINBAREN**

FINANZIEREN / UMSCHULDEN

-ZUGRIFF AUF 42 VERTRAGSBANKEN

- Bestmöglicher Zinssatz am österreichischen Markt
- Nachverhandlung Ihrer Konditionen
- Profitieren Sie von unseren Vorteilsbedingungen bei Banken
- 25% REDUKTION DER BEARBEITUNGSGEBÜHR**



INVESTIEREN

-VERMÖGENSAUFBAU DURCH INDIVIDUELLE GELDANLAGE

- Erarbeitung eines personalisierten Investmentkonzepts
- Veranlagungsvorschläge, die zu Ihrem individuellen Anlegerprofil passen.
- 50% DAUERHAFTRE REDUKTION DER GEBÜHREN
BEI IHREM WERTPAPIERDEPOT**



KFZ-LEASING

-ZUGRIFF AUF 6 LEASINGBANKEN

- Sonderkonditionen für Ihren Leasingvertrag
- BESTMÖGLICHER ZINSSATZ**



MICHAEL KRAMER

Leiter Betriebsservice
FINANCIAL ADVISER

michael.kramer@finanzfuchsgruppe.at
+43 (0) 664 838 60 34

THE ICON VIENNA, Tower 24, 19. OG
1100 Wien, Wiedner Gürtel 9 - 13, +43 (1) 361 99 74 40

AUSZUG UNSERER STARKEN PARTNER



Aus Liebe zum Beruf

Elementarpädagogin Sophie Schallamon erzählt über ihre Leidenschaft zur Bildungsarbeit mit Kindern.

TEXT: CELESTE-SARAH ILKANAIEV



„Sophiiii!“, schreit ein kleiner Bub aufgereggt und rennt über den Kindergarten-Spielplatz direkt auf die Elementarpädagogin Sophie Schallamon zu. Sie nimmt ihn lächelnd in den Arm. Schon kommt der nächste angerannt und fragt sie, ob sie beim Fangen mitspielen will. Er weiß nämlich, wie gerne Sophie Sport macht.

„Ich spiele am liebsten draußen mit den Kindern, wo wir uns bewegen können. Oder wir machen gemein-

jemand die Bildungsarbeit mit Liebe betreibt.

Auch nach 19 Jahren im Dienst bleibt für Sophie Schallamon die Elementarpädagogik ihr Herzensberuf.

Dass sie einmal etwas mit Kindern machen will, wusste sie bereits mit 14 Jahren. Ihren Wunsch, Kinder bei ihrer Entwicklung zu fördern und sie auf die Schule vorzubereiten, erfüllte sie sich mit einer fünfjährigen Ausbildung in der Bildungsanstalt für

eigenen Schritte ins Leben wagen. Oder jene Momente, wo es so viel zu lachen gibt. Wenn Kinder die lustigsten Fragen stellen oder sogar etwas anstellen, ob bewusst oder auch nicht.

IMMER EHRlich

Aber auch die Selbstgestaltung des Alltags weiß Sophie Schallamon an ihrem Beruf zu schätzen. Alles Dinge, die sie versucht, auch an Elementarpädagog:innen in Ausbildung weiterzugeben, die im Kindergarten ihre Praxiszeit absolvieren.

„Es ist sicher nicht immer leicht. Vor allem dann, wenn es besonders stressig ist oder der Berufsalltag sogar überfordert.“

SOPHIE SCHALLAMON



Sophie Schallamon regt die Neugierde an und zeigt den Kindern etwas in einem Buch.

same Gymnastikeinheiten oder Yogakurse. Das Schöne am Beruf ist, dass man seine eigenen Leidenschaften mit den Kindern teilen kann und sie sich unglaublich darüber freuen“, erzählt Sophie Schallamon.

EIN OFFENES HERZ

Für die Elementarpädagogin ist es besonders wichtig, authentisch und ehrlich zu sein. Denn Kinder haben ein ganz besonderes Gespür dafür, ob jemand ein offenes Herz hat oder nicht. „Nebeneffekt“ der Ehrlichkeit: Die Kinder spüren sofort, ob

Elementarpädagogik (BAfEP). Heute arbeitet sie in einem Kindergarten im 15. Gemeindebezirk Wiens.

„Die Ausbildung war sehr abwechslungsreich, genauso, wie es auch der Beruf ist. Die Praxis hat mir schon damals großen Spaß gemacht“, erinnert sich Sophie Schallamon zurück.

Noch heute liebt sie diese besonderen Momente. Dann, wenn sie sieht, dass sich die Bildungsarbeit auszahlt und aus den unbedarften Knirpsen junge Kinder werden, die ihre ersten

Auch ihnen gegenüber bleibt sie immer ehrlich. Denn der Beruf hat natürlich auch Schattenseiten. „Es ist sicher nicht immer leicht. Vor allem dann, wenn es besonders stressig ist oder der Berufsalltag sogar überfordert“, sagt Schallamon. Denn natürlich ist die Verantwortung besonders groß, wenn es um kleine Kinder geht.

Sophie Schallamon und ihre Kolleg:innen müssen auch das ausbaden, was die Bundesregierung seit vielen Jahren verabsäumt. Denn es werden bei weitem nicht so viele Kolleg:innen ausgebildet, wie eigentlich benötigt werden, beziehungsweise bekommt es die Bundesregierung nicht in den Griff, dass Ausgebildete den Beruf auch tatsächlich ausüben.



Auch wenn's nach Spielen aussieht: Im Kindergarten wird Bildungsarbeit geleistet.

DIE SCHATTENSEITEN

Für Sophie Schallamon und ihre Kolleg:innen heißt das Überstunden und einen unverlässlichen Dienstplan. Als Schallamon in den Beruf eingestiegen ist, waren die Rahmenbedingungen auf jeden Fall noch besser. Es gab mehr Personal, es gab mehr Wertschätzung, und es gab auch wesentlich weniger administrative Tätigkeiten.

Wenn Sophie Schallamon am Abend besonders müde ist, dann hat sogar sie manchmal den Gedanken, den Job einfach hinzuschmeißen. So geht es auch vielen ihrer Kolleg:innen. Schallamon anklagend: „Wenn die Politik nicht ganz rasch etwas ändert, dann wird es bald ein böses Erwachen geben ...“

Noch geht Schallamon aber an vielen Tagen mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause: „Kinder geben einem einfach sehr viel zurück, das darf man niemals vergessen.“

Dabei sind es vor allem die kleinen Dinge, die ihr Herz auch nach einem besonders anstrengenden Tag erwärmen. Zum Beispiel, wenn

„Kinder geben einem einfach sehr viel zurück, das darf man niemals vergessen.“

SOPHIE SCHALLAMON

Kinder beim Abholen von ganz allein jene Lieder singen, die sie ihnen beigebracht hat. Oder wenn Eltern erzählen, wie die Kinder zu Hause die Alltagssituationen im Kindergarten nachspielen und dabei eine große Freude haben.

DANKBARKEIT

Von vielen Eltern erhält Schallamon auch Dankbarkeit und Wertschätzung, allerdings wird das weniger. Die Elementarpädagogin: „Und das

obwohl wir immer mehr leisten. Aber das liegt sicher auch daran, dass auch Eltern in ihren Berufen stark überfordert sind. Sie sehen dann nicht mehr unsere Bildungsarbeit, sondern sind einfach nur froh, dass ihre Kinder in guten Händen sind.“

Ein weiteres Problem ist sicher ebenso, dass es zum Beispiel bei Entwicklungsgesprächen mit Eltern Sprachbarrieren gibt. So ist die Zusammenarbeit mit manchen Erziehungsberchtigten manchmal recht holprig – vorsichtig formuliert. Abhilfe könnten Dolmetscher schaffen.

Zu den Problemen mit einigen Eltern kommt noch hinzu, dass es vermehrt Kinder mit erhöhten Förderbedarf gibt. Für sie bräuchte es gleich noch mehr Personal. Judith Hintermeier, auch Pädagogin und Bundesfrauenreferentin in der yunion – Die Daseinsgewerkschaft: „Der Bildungsminister muss endlich aktiv werden. Eine kleine Werbekampagne zu starten, ist einfach zu wenig.“

GEMEINSAM BEWEGEN

Sophie Schallamon: „Ich bin sehr froh, dass wir im Herbst mit unserer großen Demo auf die vielen Probleme aufmerksam gemacht haben. Gemeinsam können wir die Politik zum Handeln bringen. Denn jedes Kind hat ein Recht auf die beste Bildung im Kindergarten. Dafür brauchen wir aber auch die nötigen Rahmenbedingungen.“



WAS WISSEN SIE ÜBER DIE LIEBE

„Freude und mutig sein, vertrauen können, Spaß haben, gemeinsam Sachen erleben und entdecken.“

Bei 1-2-2 kommt die Drohne herbei

Die Wiener Berufsfeuerwehr rückt ab sofort auch mit Drohnen aus. 40 Pilotinnen und Piloten sind bereits ausgebildet.

TEXT: THOMAS KÖNIGSHOFER



Mit grün und rot blinkenden Lichtern und einem lauten Surren hebt sie ab. Ein paar Sekunden später liefert die Drohne der Einsatzleitung der Wiener Feuerwehr erste Bilder von oben: Meterhohe Flammen schlagen aus dem Dach des Johann-Hatzl-Hofs, einem Gemeindebau in Wien-Simmering.

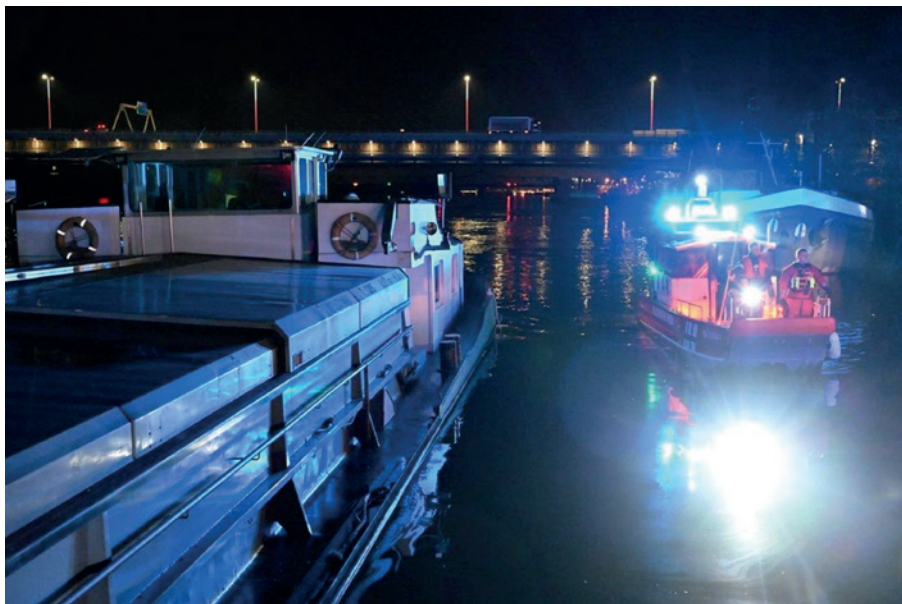
Ausgebrochen ist der Brand im 5. Stock, vermutlich durch eine eingeschaltete Herdplatte einer Mini-Küche. Schnell frisst sich das Feuer in die Höhe.

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden evakuiert, sie müssen in Notunterkünften untergebracht werden. Eine Person erleidet eine Rauchgasvergiftung. Auch dank der Drohnenaufnahmen bekommt die Berufsfeuerwehr Wien die Flammen rasch unter Kontrolle, eine Ausbreitung wird rechtzeitig verhindert.

Das war zwischen den Feiertagen im vergangenen Jahr – und einer der Test-Einsätze einer Drohne bei der Wiener Feuerwehr.

WÄRMEBILDKAMERA UND SUPER-ZOOM

Bereits seit 2022 werden unterschiedliche Drohnentypen von der Wiener Berufsfeuerwehr getestet. Mittlerweile sind fünf Drohnen in drei Modellkategorien im Einsatz: Die kleinste mit ca. 250 Gramm, sie ist einfach einsetzbar und perfekt für Erkundungen – auch in engen Innenräumen. Dann ein größeres Modell mit ca. 500 Gramm zur Erkundung in Gebäuden mittels Standardkamera und eine DJI M30 T mit ca. 3.500 Gramm, die mit einer Wärmebildkamera und einem hochauflösenden Zoom sowie Weitwinkelobjektiv ausgestattet ist.



Feuerwehreinsatz Mitte Jänner auf der Donau in Wien: Ein Schiff sank, die Drohne ...

„Drohnen können im unmittelbaren Gefahrenbereich eingesetzt werden, ohne Feuerwehrleute gefährden zu müssen.“

BRANDDIREKTOR MARIO RAUCH



... machte mit der Wärmebildkamera Aufnahmen der Ölschlieren.

Aktuell stehen drei Drohnenteams mit insgesamt 40 Pilotinnen und Piloten zur Verfügung. Die Aufgaben sind sensibel und verlangen höchste Konzentration. Sollte dennoch ein Flugfehler passieren, deckt das eine Berufshaftpflichtversicherung durch die Wiener Feuerwehr ab.

Bislang wurden in Wien insgesamt 13 Drohneneinsätze geflogen. Zum Beispiel kam eine Drohne auch bei einem sinkenden Schiff Mitte Jänner auf der Donau zum Einsatz. Mithilfe der Wärmebildkamera konnten Ölschlieren rascher erkannt und mittels Ölsperren eingefasst werden. Der Drohneneinsatz hat also massiv zum Umweltschutz beigetragen.

SCHUTZ FÜR FEUERWEHRLEUTE

Branddirektor Mario Rauch sieht auch dadurch großes Potenzial für die Drohnen bei der Feuerwehr in Wien: „Es gibt bei unseren Einsätzen regelmäßig Situationen, bei denen eine Unterstützung aus der Luft zu einer besseren Lagebeurteilung führen kann. Genauso können Drohnen



Nicht nur Drohnen können helfen. Die Firma Rosenbauer hat einen eigenen Feuerwehr-Roboter entwickelt.

im unmittelbaren Gefahrenbereich genutzt werden, ohne Feuerwehrleute gefährden zu müssen.“

Zwar gibt es die Luftunterstützung bei anderen Feuerwehren schon länger, aber im dicht bebauten Stadtgebiet mit vielen gespannten Leitungen und vielen Menschen herrschen nun einmal andere Voraussetzungen und auch Vorschriften als zum Beispiel am freien Land.

DROHNENFÜHRERSCHEIN BENÖTIGT

Generell wird für das Fliegen von Drohnen ein Führerschein benötigt, zumindest für Geräte mit mehr als 250 Gramm. Es gibt drei Kategorien: „Open“, „Specific“ und „Certified“.

Derzeit arbeiten bereits einige Feuerwehren in Österreich mit Drohnen in der Open-Kategorie. Bei allen Specific-Bewilligungen ist auch eine SORA-Analyse (Specific Operational Risk Assessment) durchzuführen, um schon im Vorfeld etwaige Risikoquellen erkennen und so eliminieren zu können. Dadurch konnten bereits in einigen Bereichen Lösungen gefunden werden – zum Beispiel in Graz. Auch dort soll es heuer so weit sein, dass große Drohnen zum Einsatz kommen können.

Währenddessen geht die Entwicklung ständig weiter. Es wird weiter an ganzen Drohnen-Geschwadern geforscht, die gemeinsam und mit kleinen Wasserbomben auch größere

Feuer löschen können, zum Beispiel in einem Hochhaus.

Die Firma Rosenbauer, spezialisiert auf den Bau von Feuerwehrautos, hat auch einen Roboter im Angebot. Er rückt bei Bedarf zum Verlegen einer Schlauchleitung aus, wird mit aufgebautem Werfer zum Löschroboter oder mutiert für die Einsatzstellenversorgung im Handumdrehen zum universellen Transportfahrzeug. Er kann als Bergfahrzeug eingesetzt werden und umgestürzte Bäume von der Straße bzw. Gegenstände von einer Einsatzstelle wegziehen, lässt sich mit Kameras bestücken und zur Lageerkundung einsetzen und für zahlreiche weitere Anwendungen adaptieren.



Theater • Musik • Events Karten

Auch in der Freizeit von der youunion-Mitgliedschaft profitieren!
Wir bieten verbilligte Eintrittskarten.

Gleich online buchen:



www.youunion.at/karten

youunion - Adressen & Öffnungszeiten

Wien

Maria-Theresien-Straße 11, 1090 Wien
Tel.: +43/1/313 16-8300
E-Mail: info@youunion.at
Mo 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Di-Do 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Niederösterreich

Karl-Waldbrunner-Platz 1/2, 1210 Wien
Tel.: +43/1/313 16-83780
E-Mail: niederosterreich@youunion.at
Mo-Do 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.30 Uhr bis 14.20 Uhr

Steiermark

Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz
Tel.: +43/316/70 71-86300
E-Mail: steiermark@youunion.at
Mo-Do 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Burgenland

Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43/2682/770-81021
E-Mail: burgenland@youunion.at
Mo-Do 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Fr 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Oberösterreich

Volksgartenstraße 34, 4020 Linz
Tel.: +43/732/65 42 46
E-Mail: oberoesterreich@youunion.at
Mo-Do 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Tirol

Südtiroler Platz 14-16, 6020 Innsbruck
Tel.: +43/512/597 77 87-303 od. 301
E-Mail: tirol@youunion.at
Mo-Do 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Fr 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kärnten

Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt
Tel.: +43/463/58 70-398
E-Mail: kaernten@youunion.at
Mo-Do 7.15 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.15 Uhr bis 12.30 Uhr

Salzburg

Markus-Sittikus-Straße 7, 5020 Salzburg
Tel.: +43/662/80 72-2825
E-Mail: salzburg@youunion.at
Mo 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Di-Do 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Vorarlberg

Poststraße 2/3, Stock, 6850 Dornbirn
Tel.: +43/5572/250 72
E-Mail: vorarlberg@youunion.at
Mo-Fr 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber: youunion _ Die Daseinsgewerkschaft; 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11. **Medieninhaber:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/662 32 96, E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i

Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel; Verlagsort: 1020 Wien, Herstellungsort: 7201 Neudörfel

Chefredakteur: Marcus Eibensteiner **Redaktion:** Christian Meidlinger, Michael Novak, Sophie Brandl, Celeste-Sarah Ilkanaev, Hannah Maier, Thomas Königshofer

Grafisches Konzept: Emilia López. **Layout:** Emilia López, Julia Nguyen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. DVR-Nr. 0046655 | ZVR 576 439 352 Offenlegung nach § 25 Mediengesetz unter: www.youunion.at/offenlegung

Jasmin Mrzena-Merdinger

Referentin für Diversität
und Inklusion



Die Liebe ist der DJ, der die Playlist unseres Herzklopfens bestimmt und für den perfekten Rhythmus sorgt. Die Herz-Disco.

Viktoria Schnaderbeck

langjährige Kapitänin des
Nationalteams



Ich möchte gegenüber meinen geliebten Menschen Verständnis aufbringen. Verstehen, was sie motiviert, aber auch beängstigt.

Sandra Polak

Sozialpädagogin



Geborgenheit bedeutet für mich, mich fallen lassen zu können, ich selbst sein zu können und mich sicher zu fühlen.

1

ZUM WORT

Denise Piffi

Rechtsvertretung



Es bedeutet, sich gegenseitig aufeinander verlassen zu können und zu wissen, dass jemand da ist mit dem man Reden kann.

Lukas Kallenda-Manjić

Gärtner



Anfang des Jahres habe ich meiner Liebe des Lebens das Ja-Wort gegeben. Und was gibt es bitte Schöneres!

Stefanie Enzinger

younion-Vertreterin
für Frauenfußball



Liebe ist, gemeinsam durch gute und schlechte Zeiten zu gehen und gemeinsam in die gleiche Richtung zu blicken.

Dominik Hoffmann
Bürokaufmann



Familie schafft es, die Liebe in allen Facetten zu zeigen: Zuneigung, Vertrauen, Dankbarkeit, Sorge, Angst, Wut und Trauer.

Ines Opawa
Rechtsvertretung



Kinder sind das Ergebnis von Liebe und ich liebe sie über alles. Die Liebe eines Kindes ist das Ehrlichste das es gibt.

Manfred Stöger
Portier



Meine Enkeltochter Leni ist mein Goldstück, mein Ein und Alles. Sie bringt mich jedenfalls immer zum Lachen.

Thema

Liebe

Stefan Rudolph
Sozialarbeiter



Wir setzen uns für jeden Menschen ein, unabhängig von Alter, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Geschlecht.

Lisa Fiala
Administrative Assistentin



Liebe kann einen auch überraschen. Beispielsweise bei Freundschaften, die man unerwartet im Büro schließt.

Liebe ist ... genau genommen für jede Person etwas anderes. Deshalb haben wir nachgefragt. Ob eine Person oder ein Gefühl, wir sind verliebt in alle Antworten.



Das ist doch Stermann !

Traurige Qualle

Manchen Menschen ist Liebe wichtiger als Geld, anderen die Liebe zum Geld. Dagobert Gusenbauer und René Duck haben ein erotisches Verhältnis zum Geld. Sie schlafen mit Cent-Münzen, kuscheln mit Dollarnoten, knutschen Yen. Aber leider bekommt man vom Geld nichts zurück. Geld ist als Liebesobjekt wie eine aufblasbare Puppe. Eher gefühllos. Gut, es gibt auch Menschen, die man liebt, von denen aber nichts Emotionales zurückkommt, aber immerhin sind sie warm oder haben kalte Füße, die man durch eine Massage warm bekommt. Kein Mensch, und sei dieser Mensch auch noch so gefühlsarm, ist so emotionslos wie ein Zwanziger oder Hunderter. Hat man schon einmal einen Geldschein lächeln sehen?

Wenn ein Reicher stirbt, kommt kein einziger seiner Geldscheine zum Begräbnis, isst kein Goldbarren Schnitzel und Erdäpfelsalat, hält keine Aktie eine freundliche Totenrede, wischt sich kein fremdwährungsfinanzierter Kredit eine Träne aus den Augen. Da sind einfach keine Augen.

Der alte Native-Spruch stimmt: Geld kann man nicht essen. Nicht mal der größte Geldscheißer. Gut, theoretisch schon, aber man wird nicht satt. Am Time Square, dem Epizentrum des Kapitalismus, las ich einmal auf einer riesigen Neon-Laufschrift: „Auch der mit dem meisten Spielzeug liegt am Ende allein in der Kiste.“ Auf Englisch, aber sinngemäß kommt es hin. Das hat mich sehr verblüfft. Der nachdenkliche Spruch hing in großer Höhe an einem Wolkenkratzer und überstrahlte den ganzen Platz. Unten tummelten sich die Menschen in Hunderten von Shops, um sich Spielzeug aller Art zu kaufen, und oben stand die letztgültige Wahrheit.



Komisches Gefühl, so einzukaufen, dachte ich damals. Ich lächelte einen der zahlreichen Sandler an, aber er lächelte nicht zurück, nicht einmal, als ich ihm Geld gab. Warum auch. Der Quarter lächelte auch nicht. Auf dem Zentralfriedhof haben manche Toten prachtvolle Gräber, kleine Tempel. Gräbt man sie aber aus, machen ihre Überreste wenig her. Nicht mehr als die Überreste ihrer Dienerschaft. Der Tod ist der größte Demokrat.

Dagobert Gusenbauer und René Duck könnten sich aber so wie manche Superreiche mit der Unsterblichkeit beschäftigen. Ewiger Reichtum. Jeff Bezos strebt das an, ab 2040 soll es so weit sein. Es gibt eine Qualle, die vor Mallorca lebt, die sich selbst ständig verjüngt und somit potenziell unsterblich ist. Bezos, der selbst jetzt schon etwas Quallenhaftes hat, investiert viel Geld. Während wir alle also um ihn herum wie die Fliegen sterben werden, lebt er als Qualle weiter. Aber lieber Jeff: Niemand wird mit dir schmusen wollen. Da würd ich lieber mit einem 5-Euro-Schein kuscheln als mit so einem Glibber. Reicher, unsterblicher Glibber sucht Menschenfrau für schöne Stunden? Viel Glück, Jeff.

Schenke uns ein Herz.

Mit dir schaffen wir gemeinsam viel mehr.
Folge uns auf Instagram und Facebook.



 @youunion_daseinsgewerkschaft

 facebook.com/youunion.at



www.youunion.at

youunion
Die Daseinsgewerkschaft



2024 ist AK Wahl!

26.01. – 08.02.2024

AK Salzburg ✓

AK Vorarlberg ✓

29.01. – 08.02.2024

AK Tirol ✓

04.03. – 13.03.2024

AK Kärnten

05.03. – 18.03.2024

AK Oberösterreich

10.04. – 23.04.2024

AK Burgenland

AK Niederösterreich

AK Wien

16.04. – 29.04.2024

AK Steiermark

**Danke für die Teilnahme
in Salzburg, Vorarlberg und Tirol!**

[ARBEITERKAMMER.AT/WAHL](https://arbeiterkammer.at/wahl)



younited MZ 02Z031734 M

Ein Ersuchen des Verlages an den/die BriefträgerIn:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen
Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die
neue oder richtige Anschrift mit

Straße/Gasse

Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

Postleitzahl

Ort